Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

154 (6.7.1907) Erstes Blatt

Der Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetstichen Feiertage. — Abonnementsbreis : ins Haus durch Aräger zugestellt, monatlich 70 Kfg., vierteljährlich M. 2.10. In der Erpedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 20 Kfg. Bei der Bost bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.52 vierteljährlich.

Redaftion und Expedition:

Telefon: Rr. 128. — Postzeitungslifte: Rr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsichluß: 1/2 10 1Ihr vormittags.

Inferate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Bjg., Lotal-Inferate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schlift der Unmahme von Inferaten für nächste Nummer vormittags 1/29 Uhr. Größere Inferate millentags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/28—1 Uhr und nachmittags von 2—1/27 Uhr.

Nr. 154.

erschaft.

den 13. Juli, lhr, findet im

dentliche mmlung

esturntag.

er Bitte um

Erfcheinen ein

unferes 1. Ge. 2714

Shilfe

m Rechnungs.

erber wollen altsforderung

ben 8. b.

ind:

:

gon

ffeln

6. -

平fg.

feln

Pfg.

In §

erer

1

eits-

rie

iden Waisen

Abzug

0

0

0

0

Mk.

Debit

E.,

11/15

nann,

fert,

nger.

U

ol-

4.8

be.

Turnrat. nkalle

al.

Erstes Blatt.

Karlsrube, Samstag den 6. Juli 1907.

27. Jahrgang.

usammen 12 Seiten.

Der Roman befindet fich im britten Blatt.

obkircher und Wacker.

Der am 26. März bor bem Schöffengericht Rarlsruhe Verhandlung anstehende Beleidigungsprozeh bes Widerklage eingetreten. gerichtsdirektors Dr. Obfircher in Mannheim ben Geiftl. Rat Bader in Freiburg-Zähringen tigte gestern nochmals bas gleiche Gericht. Die Berhandlung mußte damals vertagt werden, weil bon bem Borfibenden bes Gerichts angeregter Berin nicht zustande tam und von Herrn Wader im fe jener Sitzung Wiberklage gegen Dr. Obkircher oben wurde, die sich barauf ftütte, daß Obfircher im mber 1905 in einer Berfammlung in ber Wiehre Breiburg ben Geiftl. Rat Wader wieberholt ben en Schmäher von Zähringen genannt habe. Die ebung diefer Gegenklage machte die Ladung von en notwendig, sodaß am 28. März die Berhandlung efest und neuer Termin bestimmt werden mußte. elbe konnte nach verschiedenen Verlegungen auf ute festgeset werden. Bur Berhandlung, die wie- nicht mehr. Amtsrichter Glodner leitete, waren die beiben tteien perfönlich erschienen. Als Bertreter bes

Die Dbjette ber Mlage.

Die Anklage gegen Herrn Wader war erhoben worm auf Grund mehrerer Artifel im Bab. Beobachter, ie sich gegen den Landgerichtsdirektor Obkircher richen und bon herrn Wader berfaßt waren. Diefe littel stellten eine Polemik gegen einen über die Affäre Hemann-Gaisert in ber Bad. Landeszeitung erschiemen Artifel dar und enthielten heftige Angriffe gegen n Oblircher, in welchem Herr Wader ben Berfaffer s Landeszeitungsartifels vermutete. Tatjächlich war ber herr Obkircher nicht ber Berfaffer bes in ber Bab. mbeszeitung veröffentlichten Artikels. Er hatte den ben auch nicht veranlaßt und überhaupt keine Kenntnie von ihm.

Der große Schmäher bon Bahringen.

Die Biberflage machte Dr. Obfircher ben Borwurf, einer im November 1905 in der Wiehre zu Freiburg gebaltenen Bersammlung Wader wiederholt den nohen Schmäher von Zähringen" genannt zu haben. Berhandlung der Widerklage eingetreten.

r. Oblircher erklärte, daß er in der Berfamm-, in welcher er bamals sprach, das Stenogramm ur Rede Wackers verlas, die dieser furz vorher in er gleichfalls in der Wichre abgehaltenen Versammgehalten hat. Daß ich mich über diefe Rede fritisch Kritit eine scharfe war, gebe ich zu, aber die rfe war mit Rudficht auf die Ausfälle bes Herrn ader gegen den damaligen nationalliberalen Kandidmaber gebraucht habe, kann ich mich nicht mehr er-Ich halte es für ausgeschlossen, da der Aus-Freunde mir bestätigten, einen folden Ausbrud Bujammenhang kennt, in welchem er gefallen ift. ine falfche Abreffe.

ich bie Beweiskraft des Stenogramms, auf das

Bberein, auf die bon Dr. Obfircher hingewiesen aben Oblirchers bestätigt.

Beiftl. Nat Wacker erklärte nochmals, daß er das Stenogramm als Beweismittel nicht anerkenne.

Nechtsanwalt Dr. Bing. Ich möchte Herrn Wader mn, wie fie in dem Stenogramm niedergelegt find,

beis angutreten, ob ich folde Ausdrücke gebraucht

enne ich die Aeußerungen nicht an. Rechtsanwalt Dr. Bing: Das genügt uns.

Unterhaltungsblatt 3 Blätter mit fage. Bea hatte bas Stenogramm aufnehmen laffen, beim Menschen in einfachen, privaten Berhaltniffen, sachlichen Zusammenhang tenne und wenn man wiffe, beffen Inhalt als richtig befunden und mir es gur Be- fpielt das dirette Gegenteil von "Ghrlichkeit" wie im ob es fich hier um Abwehr oder um Antworten auf Annühung übergeben.

Auf Befragen des Beklagten gab der Zeuge an, daß in Fehrenbach als Obermaulwurf gesprochen habe.

Dr. Obfircher. Ich habe in einer Rebe gefagt: Es find bei uns Maulwurfe an der politischen Arbeit; recht zuzufügen, falls seine Kritik als "ehrlich" angebiefe Maulwurfe find beim Bentrum gu finden und feben werden foll. Er wird fich in biefem Falle huten, Fehrenbach ift ber Obermaulwurf.

Beuge Raufmann Schnet. Obfircher polemisierte in seiner Rebe gegen Wacker und sagte: Sie können ders Dr. Obfircher war Rechtsanwalt Dr. Bing biesem Schmäher im priesterlichen Gewande feine bessere mesend. Die Verteidigung des Beklagten Wader Antwort geben, als daß Sie liberal wählen. In einer ihrte Rechtsanwalt Max Oppenheimer. Bersammlung im Tivoli sagte Dr. Obsircher: Der Berfammlung im Tivoli fagte Dr. Obfircher: Der Schmäher von Zähringen mag nur fommen, wir werben phase bom Shitem Bader und folgt damit ben Spuren ihm die Antwort nicht schuldig bleiben.

> Beuge Buchhändler Schmitt. In feiner Rede sagte Obkircher: liberal zu mählen, wäre die beste Antwort für den Schmäher von Zähringen. Der Zeuge war auch in der Berfammlung des kathol. Bolksbereins. Es wurden ihm beshalb die auf den Randidaten Rebmann bezüglichen Stellen aus ber Rebe Waders aus bem Stenogramm vorgelefen. Beuge erklärte, daß es moglich sei, daß Wader sich, wie angegeben, über Rebmann

Aehnlich wie die bisher bernommenen Beugen fagten die Zeugen Rechtsanwalt Dr. Duber - Freiburg, Buchhändler Binkert-Freiburg und Verleger Maternicht gehört haben.

der Rlage Obfircher-Wader eingetreten.

Die Obfircher'iche Rlage.

bon der Annahme ausging, daß Landgerichtsdirektor Ob. teiamtliches Organ ist, was der Beob. nicht ift. de Schmäher für mich ein ungewöhnlicher ift. Wenn fircher ben Artifel in ber Bab. Landeszeitung berfatt Beugen bestätigen sollten, daß ich den Ausdruck ge- habe. In den fraglichen Artikeln des Bad. Beobachters berufe mich in diesem Falle auf mein gutes Recht; einen Landgerichtsdirektor keine Ehre zu gewinnen ift." berufe mich auch auf den § 193 N.St.G.B., da bie "Was gewiffe Leute seiner Gefinnung geleiftet haben, bet Beleidigung nicht vorliegt. Gine Absicht um herrn Wittemann die Shre zu rauben, ist wirklich erfeits, zu beleidigen, ist ganz und gar ausgeschlossen eine recht unsaubere, äußerst hähliche Waschweiberlad beleidigt bat. Das Stengaramm über die Rebe es nicht fo. Weigert er fich beffen, fo macht es ibm Baders, die im tathol. Bolfsverein gehalten wurde, ift feine Ehre, und er fann fich nicht beschweren, wenn man me mein Zutun aufgenommen und mir ohne mein sein Berfahren in wenig schmeichelhafter Beise caratutun zu befiebigem Gebrauche gegeben worden. In terifiert. Ber ber Gegner ift, ber im vorliegenden was uns gut scheint. ner Riebe hat Herr Wader den Kandidaten Rebmann Falle zwar den Mut hatte, mich persönlich anzuwerfen. darf angegriffen, dem er Strebertum, Gelüste nach cs aber nicht als ein Gebot ber Lohalität und Ehren-Berschiedene herren, die ich fragte, sprachen fich babin eiftt. Nat Bader. Ich möchte nur furz bemerken, aus, der fragliche Artikel ber Bad. Landeszeitung rühre bodiftwahricheinlich von herrn Landgerichtsdireftor Ob- bie mir Anlag zu meiner Kritif gaben. Dbircher fich begieht, nicht anerkennen tann. Ich fircher her. Ich habe ihm beshalb meine öffentliche Aufnichts von einem Stenogramm und weiß auch forderung zuschiden laffen. Daß mein Verlangen ein ber das Stenogramm verfaßt hat; der Kläger berechtigtes war, wird niemand bestreiten können. Eben ut. daß er Kritit gendt habe. Das erkenne ich an. deshalb wird er mit Grund sich nicht beschweren können. der Kläger macht für sich ben § 198 geltend. Auch ba- wenn in meiner Entgegnung auf ihn Bezug genommen Acu wende ich nichts ein, aber ich ziehe daraus die wird." In dem Artikel, Nr. 260 des Bad. Beob., heißt anwendung für mich, auch ich berufe mich auf den es u. a.: "Mag dem übrigens sein wie ihm wolle, man braucht nicht wirkliche ober vermeintliche Zeitungsartikel Der Borfibende verlas hierauf die fraglichen Stellen bon ihm zu muftern, um ihn im Bollglanze feines feinbem Stenogramm über die Rede Baders im fathol. fühligen Taftes fennen gu lernen. Es existieren gang andere Proben, zu benen er sich nicht erft zu bekennen Feingefühl für Wahrheit und für Tatt, das in diefer Berfaffer des Artifels halt? Leiftung jum Musbrud tommt. Landgerichtsbireftor Obfircher hat in Bonnborf die beiden Kandidaten den, zu erklären, ob er in seiner Rebe im tathol. dabei eine Wahrheitsliebe und einen Tatt bekundet, daß collsberein die Ausdrücke bezüglich des Kandidaten Reb- man nur staunen kann." In dem Artikel in Nr. 261 des Bad. Beob. wird ausgeführt: "Der Gegner in ber Bad. Co lange biefer Beweis nicht angetreten ift, er- werbe. Die Rritif an Wittemanns Brief ift befanntin Szene gefeht worben ift, und zwar ber erfte. Diefer Gewohnheit bes Bellagten fei, feine politischen Gegner, Dbfirch er. Ich ftelle nun den Antrag, den erste Teil ist der Ausgangspunkt für das übrige und wie auch eigene Parteigenoffen, die seinen Birkel stören, duhmachermeister Bea jr. in Freiburg als Zeugen zugleich die Unterlage. Neben anderen hählichen Dingen, zu schmähen. Dem zu lassen. Sein Bater war nationalliberaler Kan- welche dem Menschen nur zur Unehre gereichen, beim Rechtsanw

Rechtsanwalt Mag Oppenheimer hielt es für ber Rritit feines Briefes eine fehr große Rolle." "Ber feststellen. wünschenswert, daß der Stenograph selbst geladen werde. auf keine Gründe achtet, welche gegen seine offenkundig Das Gericht beschloß hierauf, Schuhmachermeister falsche Meinung sprechen, und geltend gemacht werben, Bea fr. auf telegraphischem Wege als Zeuge laben zu stellt sich selbst in ein sehr ungunstiges Licht. Wer es aber auf Rosten der Ehre eines Menschen so macht, der Es wurde barnach in die Beweisaufnahme ber begeht ein schreiendes Unrecht. Tritt er babei als Kritifer und Richter über benfelben auf, fo hanbelt er Beuge Rechtspraftikant Sonold. Kenzingen war wie ungerecht so auch unehrlich. . . . Ich wiederhole: in der liberalen Berfammlung in der Wiehre. Obfircher eine Kritif, welche das emfach ignoriert, ift durch und hat ben Ausbrud Schmäher gebraucht. Er fagte: Die burch unehrlich. Man schamt fich nicht, lugnerisch in die Bentrumspreffe überbietet fich im Schmaben und ihr Welt hinauszurufen, er habe die Absicht ausgesprochen, boran geht ber Schmäher. Damit war Wader gemeint. sein Richteramt nieberzulegen." "Wenn, wie im borliegenden Falle, aus politischen Gründen und zu poeiner anberen Berfammlung Obfircher bon dem Abg. litischen 3weden Stre und Existent eines Mannes bernichtet werden will, dann muß ein Kritifer, der gegen ihn auftritt, doppelt behutsam fein, um ihm nicht Unauf bloße Vermutungen hin ehrenrührige Behauptungen Beuge Redakteur Deifter - Freiburg erklärte, daß birekt ober in Form bon Andeutungen aufzustellen. Er Obfircher ben Ausbrud Schmäher von Zähringen ges wird von Schuld nicht fprechen, wo fie nicht flar gutage braucht hat; in welchem Zusammenhange wiffe er aber liegt ober burch ftichhaltige Beweise festgestellt ift. Hanbelt er im entgegengesetten Sinn, so ift seine Rritif nicht eine "ehrliche". "Der Gegner in ber Bab. Landeszeitung scheint noch weniger als andere willens zu fein, einfach "ehrlich" zu berfahren. Und bas ift ein Gfandal." In dem Artifel in Mr. 262 bes Bab. Beob. wird gefagt: "Der Gegner in der Bad. Landeszig, fpricht mit Emanderer, die fich im Feldzug wider Herrn Wittemann als Helben eigener Art hervorgetan haben und noch hervortun, um ben Beweis zu erbringen, wie haglich ber Menfc im politischen Rampfe werben fann, wenn nicht lauteres Interesse für eine als wahr und gerecht en kannte Sache ihn beseelt, und leitet, sondern fanatische Leidenschaft und Gehäfsigkeit." "Man tann es also bas Shiftem bes Schlechtmachens bezeichnen. Gine Antwendung dieses Shstems findet man ja gerade in den Haffischen Stellen aus ber Bonnborfer Rede des nunmehrigang gleichen Rebe fonnten noch andere Stellen als Beugen und Beweise bafür angeführt werden."

Es erfolgte gur Beweiserhebung bie Berlefung bes Breisach aus. Die Zeugen praft. Arzt Dr. Laster Artifels ber Bab. Landesztg., der Anlag zu ben Artifeln bollem Recht ben Borwurf ber Bentrumspresse gurudund Sandelskammerfefretar Schlang. Freiburg im Bad. Beob. gab, einer Erflärung Baders, in ber getwiesen, daß die liberale Preffe teinen Anlah gehabt wohnten der liberalen Berfammlung in der Biehre bei Obfircher aufgefordert wurde, zu erklären, ob er ber hatte, das Berhalten Gaiferts und Wittemanns in richund erflärten beute, daß fie den Ausdrud Schmaber Berfaffer des Landeszeitungsartifels fei, und ber im tiger Beife gu tenngeichnen. Ich bin heute in der Lage, Bad. Beob. verlefenen Artifel. Die Berlefungen gaben au erklären, bag ber leider gu früh verstorbene Freund Damit war die Zeugeneinbernahme für die Biber- ben Barteien Anlag zu berschiedenen Erklärungen: Dr. und Chefrebatteur der Bad. Landeszitg., Biegler, jenen Auf Borschlag des Borsitienden wurde zunächst in flage erledigt. Es wurde sodann in die Berhandlung Obkircher. Die Aufforderung im Bad. Beob. wurde Artifel in der Landeszig, versaßt hat. Ich weiß bas zu mir augelandt. Ich have geglandt, es meiner Ehre ichul big zu fein, barauf nicht zu antworten. Diefe Aufforde- beftätigen, wenn es notwendig gewesen mare. Es ift Die Artifel, welche Gegenstand ber Rlage bilben, er- rung war nichts anderes als ein Tun, jemanben bie richtig, bag ber Artifel eine Stelle enthielt, Die dem ichienen unter ber Ueberschrift "Bum fandalofen Beld. Biftole auf die Bruft gu feben. Mit bem Artifel in ber Angeflagten fehr unbequem fein mußte. Es war in bem zug wiber ben Abgeordneten Oberamtsrichter Wittes Bad. Landeszig, habe ich nicht bas mindefte zu tun. elassen habe, wurde von mir nie bestritten. Daß mann" in der Zeit vom 18. bis 16. November v. J. und Geiftl. Rat Bader: Bei der Art der Begriffe ber logischem Busammenhang steht mit dem, was man gwar in den Nummern 259 bis 262 des Bad. Beobachters. Landesztg. war ich gezwungen, zu forbern, daß der Ber- Shitem Wader nennt. Im Zusammenhang damit sieht Berfasser biefer Artifel war herr Geiftl. Rat Bader; fasser sich nennt. Es erschien mir wichtig, Gewißheit ber hinweis, bag Wader es als erlaubt angeseben hat, fie bilbeten polemische Ausführungen gegen einen, den barüber zu erlangen, ob der Mann, auf den man in met- ein Bahlrundschreiben an die fatholische Beiftlichkeit gu Rebmann berechtigt. Daß ich den Ausbrud befannten Fall Bittemann-Gaisert behandelnden Ar- nen Kreisen mit Fingern zeigte, ber Berfasser ift. Es richten, um fie fur die Agitation fur die Bentrumspartei tifel ber Bab. Landeszeitung, bei benen herr Bader erschien mir bas notwendig, ba bie Bab. Landeszig. par-

Wader als Rrititer ber nationalliberalen Bartei.

Rechtsanwalt Dr. Bing: Demgegenüber möchte ich icht habe, so steht dem gegenüber, daß meine politi- wurde u. a. ausgeführt: "Benn der Gegner in der tonstatieren, daß der Beob. einer Gesellschaft gehört, die Bab. Landeszeitung wirklich herr Landgerichtsdirektor fich aus Zentrumsleuten zusammensett; die Bab. Landel gehort zu haben. Wenn der Ausdruck boch be- Obfircher ift, so hat er freilich vielen Grund, fich im besatg. ift gleichfalls im Besite einer Gesellschaft, die fich gt wird, fann er nur berftanden werben, wenn man Berfted ber Anonymitat zu halten. Mit seiner Leiftung aus Mitgliedern ber nationalliberalen Partet zusamhat er fich in eine Gesellschaft begeben, in welcher für mensett. Bemerken möchte ich noch, bag herr Bader für uns nicht der maßgebende Kritifer ift, was wir im Falle Wittemann für notwendig gehalten haben.

Beiftl. Rat Bader: 3ch weiß nicht, ob es eine Ehre für mich wäre, wenn ich für Gie ber maggebenbe Derrn Bader gegenüber, obwohl er mich ichon arbeit." Beiter heißt es: "Ein lohaler Gegner macht Kritifer ware. Ich werbe mir aber erlauben, steis ba, wo ich es für nötig erachte, Kritif gu üben.

Rechtsanwalt Dr. Bing: Das gleiche Recht nehmen wir auch für uns in Anspruch. Wir werben ftets tun,

Dr. Obfircher: herr Bader fagt wiederholt in ben bon ihm berfagten und berlefenen Artikeln, daß Mbgeordnetenmandat vorwarf und von dem er haftigkeit betrachtet, auf mein Berlangen Rede du er für das einsteht, was er tut. Ich frage ihn nun noch-Bic, die Shre, Abgeordneter zu werden, kame da an siehen, kann ich mit absoluter Sicherheit nicht feststellen. mals, ob er zugeben will, daß er in der Versammlung bes fatholischen Bolfsvereins in ber Wiehre bie Meukerungen über ben Kandibaten Rebmann gebraucht hat,

> Geiftl. Rat Wader: Noch nie habe ich es abgelehnt, für mein Tun offen einzustehen. Benn aber jeder Beliebige ober Prozeggegner verlangt, mich zu irgend etwas zu äußern, so habe ich bazu keinen Anlag. Es besteht für mich weder eine Ehren- noch eine Rechtspflicht, dem Gegner die Führung eines Prozesses gegen mich zu erleichtern.

Obfircher und Bader geraten icharf aneinanber.

Dr. Obfirder: Ich frage nun herrn Bader, ber Durch die vorgelesenen Stellen wurden die Un- braucht. Abermals muß man sagen: Respett bor dem artifels beleibigt hat, ob er mich noch immer für ben Gebiet perfonlicher Berunglimpfung hinüberleitet, hat

Beiftl. Rat Bader: Nach feiner Erflärung ift Berr Obfirder ber Berfaffer nicht. Es fallen alfo alle Bor. ber Breffe hinnchmen muffen, ohne beswegen eine Rlage Kriechle und Wittemann mit einander verglichen und wurfe, die ihm als bem angeblichen Berfasser gelten, weg. wort und reben Gie nicht fo viele Worte.

Beiftl. Rat Bader: Ginen folchen Ton, wie ihn Lanbeszeitung will Glauben machen, bas Borgeben Berr Obfircher bier anschlägt, muß ich mir berbitten. Beistl. Rat Bader. Die flägerische Partei hat den gegen Wittemann sei ehrliche Kritif und stellt sich ent. Ich habe schon beim ersten Verhandlungstermin eine ruftet darüber, daß biefelbe als Standal bezeichnet Erklärung abgegeben, die Geren Obfircher genügen muß. Rechtsanwalt Dr. Bing stellte hierauf einen Belich nur ein Teil bon bem, was gegen biefen Geren weisantrag, burch ben bargetan werben foll, bag es bie

Mechtsanwalt Max Oppenheimer trat biefem mer tam turg auf ben Unlag ber erhobenen Rlage gu

Unsere beutige Nummer umfaßt mit bibat in Freiburg und er ging in jene Bersammlung, gebildeten mehr als beim ungebildeten, beim Menschen, Untrage entgegen, da die Beweise nur gewürdigt wer-um zu hören, was Wader über seinen (Beas) Bater in öffentlicher verantwortungsvoller Stellung mehr als ben könnten, wenn man ihren ganzen politischen und gangen Feldzug wider herrn Wittemann, so auch in griffe handle. Das laffe sich aber ohne weiteres nicht

> Das Gericht lehnte ben Antrag ab, worauf eine Paufe bis halb 4 Uhr eintrat.

Rach Wieberaufnahme ber Sigung wurde gunächft der nachträglich geladene Beuge Bea-Freiburg bernommen. Er war in ber Versammlung des katholischen Bolfsvereins, die im Oftober 1905 in Herbern abgehalten wurde und in der Geiftl. Rat Wader sprach. Der Beuge gab an, daß Wader fehr scharfe Ausführungen gegen den Kandidaten Rebmann gemacht hat und daß er fagte: "Man muß schon sehr ehrgeizig sein, wenn man fich nach einer erft furg erlebten Nieberlage (Reichstags. wahl) schon wieder als Kandibat aufstellen läßt." Wader fprach mit Bezug auf Rebmann auch von Strebertum. Wie die Ausführungen im einzelnen lauteten, fann ich mich nicht mehr erinnern.

Auf die Frage bes Rechtsanwalts Dr. Bing bemerkte der Zeuge, daß er seinerzeit furz nach der Berfammlung bas übertragene Stenogramm gelefen hat und daß dasselbe die Ausführungen Wackers ausführlich wiedergegeben hat. Ganz besonders habe ich die Stelle gelesen, die von Oberschulrat Rebmann handelte. Ich fannte Herrn Rebmann und habe die Ausführungen des Herrn Wader als äußerst heftige gefunden.

Der gleichfalls noch erschienene Beuge Bantbeamter Mübiger-Freiburg fagte aus, bag er bas Stenogramm seinerzeit aufgenommen und getreu, wie er es aufgefaßt, verfertigt habe.

Die Blaiboners.

Damit war bie Beweisaufnahme beendigt. Es erhielt hierauf Rechtsanwalt Dr. Bing bas Wort gur Begrundung ber Rlage. Ginleitend führte er aus, bag die befannten Borgange des Falles Gaifert-Bader Gegenstand eingehender Erörterungen waren. Es war das gang natürlich und begreiflich, aber auch berechtigt. Das Auffehen und Mergernis erregende Berhalten ber beiben Männer wurde Gegenftand ber öffentlichen Disgen Beren Landgerichtsbireftors Dr. Obfircher, aus ber fuffion. Bas ben Angeflagten beranlaft, gegen Obfircher borzugehen, war ein in ber Bad. Landeszig. erschienener Artikel, ber fich mit bem Fall Gaifert-Bittemann beschäftigte. Der Artifel ber Landesztg. hat mit jeinem veunde und et war Artifel gefagt, bag bas Verhalten Gaiferts in pfychoin Anfpruch zu nehmen, bag er in diefem Rundidreiben ben Geiftlichen betaillierte Instruktionen erteilte, wie sie ber Bentrumsfache Borfdub leiften fonnen, und bag er ihnen in biefem Schreiben fagte, wie fie fogar auf ber Rangel, alfo in ihrem firchlichen Umte, für bas Bentrum wirfen fonnten.

Borfibenber Amtsrichter Glodner: Ich möchte ben Rebner bitten, sich nicht in ausführlicher Beise über Dinge gu berbreiten, die nicht Gegenftand ber Beweisaufnahme waren. Das Wahlrunbichreiben ift bem Ge-

richtshof nicht befannt.

Rechtsanwalt Dr. Bing (fortfahrenb): Bader machte fich nun auf, ben Berfaffer bes Landeszeitungs. Artifels gu fuchen. Er erlief bie Aufforberung im Beobachter. Gin Mann bon Ehre tonnte auf eine Aufforderung nach der Art, wie sie im Beob. erschienen war, nicht antworten. Wader fah fich veranlaßt, zu unteritellen, daß Obkircher ber Berfasser des Artikels fer Dem Angeklagten fam es babei aber nur barauf an, Di Berfon Obfirchers herauszugreifen und gegen biefen be leidigend vorzugegen. Der Redner ging fobann des naberen auf die Wegenftand ber Alage bildenben Stellen ein und betonte, daß ce fich bier um ehrenrührige Auslaffungen handle. Aus ber Tendeng ber Artifel ergibt fich, bag bie Belegenheit benütt werben follte, Obfirmer anzugreifen. Es follten Dinge in ber Deffentlichfeit behandelt werben, die angeblich Obfircher gur Unehre gereichten. Die Artifel enthalten unverantwortliche Ungriffe auf die allgemeine bürgerliche und perfonliche Ehre eines Mannes. Das ift teine politische Bolemit mehr. Alles, was gegen Obfircher vorgebracht wurde, waren perfonliche Gehäffigfeiten. Berichiebene Auslaffungen ber Artifel find ein flaffischer Beweis bafür, daß es Bader, ob nun Obfircher ber Berfasser des Artifels war ober nicht, nur barauf antam, gegen Obfircher borgumich als den angeblichen Berfasser bes Landeszeitungs- gehen. Wer so wie Wader den politischen Kampf in bas feinen Anlag, bon ber Wehaffigfeit des Wegners gu fpreden. Obfircher hat ichon viele Schmahungen Baders in gu erheben. Aber bem, was hier in ben Artifeln Baders Dr. Obfircher: Geben Gie boch' eine flare Unt. geleiftet wurde, founte Obfircher nicht ruhig gegenüberteben; er mußte flagen. Bier handelte es fich um Ungriffe auf die Ehre, die Obfircher von dem Angeklagten abgesprochen wurde. Die Angriffe Waders find subjektiv treng zu berurteilen. Ich fomme beshalb zu bem Antrage, den Angeflagten fculbig zu fprechen und gegen ihn eine ber objeftiben Schwere feiner Tat und feinem fubjeftiven Berhalten entfprechende Strafe ausguipre-

> "Bolitif verbirbt ben Charafter!" Der Berteibiger Rechtsamvalt Mag Oppenhel.

LANDESBIBLIOTHEK

Sprichwort gibt, das heißt: "Politik verdirbt den Charatter." Ich glaube nicht an bie Berechtigung biefes Bortes, aber ich bin der Ansicht, bag die Bolitif verblenbet; befonbers was bie Beurteilung bes Gegners anlangt. Biele ehrenwerte Manner laffen fich in biefer Berblendung gu Angriffen gegen ihren Gegner binreißen und bermögen ihrem Gegner nicht gerecht gu merben. In den Wegenstand der Alage bildenden Artifeln find Stellen beleibigenber Art, bie in ber irrigen Boraussehung, bag herr Obfirder ber Berfaffer bes Artifels fei, ausgesprochen murben. In bem Landeszeitungsartifel wurde Bader perfonlich angefaßt. Es wurde in Bezug auf ben Fall Gaifert bon bem Shitem Wader gefproden, burd bas Gaifert in bas Inglud gefommen sei. Der Artifel der Landesztg. richtete sich gegen Wader, weil er ben Oberamtsrichter Wittemann gegen Die Angriffe in ber Breffe in Schut genommen hatte. Die Landeszig. wendete fich gegen einen Artifel, der in biefer Angelegenheit im Beobachter erschienen war, und bezeichnete Herrn Wader als ben Berfaffer jenes Artifels. Die Landeszig, fchrieb: "herr Bader macht für Wittemann mobil." herr Wader befannte fich als ben Berfaffer jenes Artifels und forberte nun auch ben Berfaffer bes Landeszeitungsartifel auf, fein Bifier gu luften. Warum es fich nicht mit dem Gebote ber Ehre vereinbaren ließ, ber Aufforderung Baders zu entsprechen, überlaffe ich ber Beurteilung bes Gerichtshofs. herr Obfircher batte mohl erflaren fonnen: ich bin nicht der Berfaffer. Es ware bann nicht zu einer Mage gefommen. Herr Obfircher hat aber geschwiegen. Er verfolgte damit ben Zwed, wie aus einer fpater von ihm in Freiburg gehaltenen Rede herborging, Bader hereinfallen zu laffen. Wacker hat angekändigt, wenn Obfircher nicht antworte, so dürfe er sich nicht wundern, wenn Wader fich mit ihm befaffe. Obfircher ift in ben Artifeln in hypothetischer Form angegriffen. Aber die Angriffe find nicht bon folder Art, wie fie bon gegnerischer Geite aufgefaßt werben. In ber politischen Berblendung traut man eben feinen Gegnern nichts guies gu. Der Rebner fam fodann auf die rechtliche weis auf das Beweismaterial, daß die Rede Obfirchers in Bonnborf zeige, daß er bas perfonliche Moment bei ber Politif nicht aus bem Spiele laffe. Bader bat Bittemann in Schut genommen; er hielt fich bagu für beschiedentlich noch immer falsch beurteilt wird. Ehe man fich über ben Fall Wittemann eine Anficht bilbete, hatte man bas Befanntwerben bes Urteils und ber Grunde abwarten follen. Berr Obfircher hat an feine Barteifreunde in Freiburg einen Brief gerichtet, um bon ihnen gebraucht hat. In bem Briefe hief es auch, bag ber Schreiber (Obfircher) sich nicht erinnere, einen folchen fluffen zu wollen. Aber ein pfichologischer Zusammenhang zwischen einem solchen Briefe und späteren Borgangen fann bod entfteben. Mit bem Gintreten Baders für Wittemann handelte der Beflogte in Wahrung be- Berhältnis gu der Länge der Berhandlungsbauer. Erft rechtigter Intereffen. Und wenn man in bem Artifel abends nach 9 Uhr - um 9 Uhr vormittags hatte bie ver Landesitz, in der Urt, wie dies geschehen, bon einem Berhandlung begonnen - tonnten Angeflagte, Pref. Shitem Wader fpricht, hatte Bader bas Recht, fich gegen bertreter und bie gahlreich anwesenden Buborer bas Gebiefen Angriff zu wehren. Er hat in ber Abwehr ben baube in ber Afademiestraße verlaffen. Berr Obfircher Brivatfläger angegriffen, aber die Angriffe find nicht fo tonnte bie Rlage unterlaffen und bie Waderiche Wiberschwer, wie bon gegnerischer Seite angenommen wird. Mage war auch nur ein Notprodust. Die Berhandlung Der Berteibiger behandelte sodann die Widerklage und war weniger intereffant burch die Objette ber Klagen, feiner Meugerung "Schmäher bon Bahringen" ber for- ein ichwaches Bilb bon ber großen Beftigfeit au entmalinjurie ichuldig gemacht habe und bafür gu ftra- werfen, mit ber fich die beiden politischen Antipoden

gegen. Die Beugenaussagen ber Beugen, welche in ber mehreremale ber Borfibende eingreifen mußte. Berr Berfammlung bas Bort Schmäher gehört haben, gehen auseinander und andere Beugen haben bas Wort nicht Tonen Bader an, daß er ihn besonders in seiner Gigengehört. Die Bentrumspreffe hatte bas Wort ficher feftn es in der Berfai georaught wors ben mare. Obfirder war berpflichtet, Rebmann gegen Die Angriffe Baders in Schut zu nehmen. Er handelte Rreifen, und besonders in Mannheim felbft, ftarter bamit in Wahrnehmung berechtigter Intereffen.

Rechtsanwalt Oppenheimer bertrat nochmals turg bie bon ihm ichon bargelegte Auffaffung.

Bader verteibigt fic.

lung in der Partei war ich genötigt, gegen die Landes, bezeichnete. Wie gefagt, der Prozes bot verschiedene zeitung bas Wort zu ergreifen. Es war nicht meine intereffante Nebenmomente, aber nach wie bor muß man Abficht, Obfircher in Bezug auf feine perfonliche und bringend wunfchen, bag politische Parteien es vermeiden, berufliche Ehre anzugreifen. 3ch muß mich munbern, bor Gericht ihre pringipiellen Differengen ausgufechten. bag man mir Schmähsucht unterftellen will. Diefer Der Berichtsfaal war gestern eine politische Arena. Und Bormurf ift burchaus unbegründet; die Erflärung über trobbem ift ber politische Effett bes Prozeffes gleich ben Berfaffer bes Artifels hatte man ichon früher ab- Rull! geben fonnen, bann mare ber Unlag gur Rlage nicht gegeben gemefen. Ginen Bahlerlag an bie Beiftlichen gibt es nicht. Es gibt aber eine Rundgebung, in ber nichts bon ber Bahl fteht, beren Gegenftand vielmehr Brefangelegenheiten betrifft. Die Rebe Obfirchers in Bonnborf hat bas Mag ber Sachlichkeit überschritten und Regierung auf, endlich ber Beterstlique energisch entgab Unlag zur Kritif. Seit 30 Jahren bin ich politisch gegengutreten. Der Staat fonne bem Treiben der Betätig zu dem Zwede und Biele die Uebermacht ber terefreunde nicht mehr rubig guschen. Entweder, meint Bartei, ber ber Rlager angehort, gu brechen, weil ich fie, mußten bie Geheimaften in Sachen Beters einer nur bavon eine Befferung unferer Berhaltniffe erhoffte. Reichstagstommiffion borgelegt merben, ober aber ber

genannt zu werden.

wies bie gegen ihn erhobenen Angriffe gurud und erflart, bag er bon ben Artifeln Waders emport gemefen fei. In biefen Artifeln wurde ich als Menfch von Ehre und als Richter beleidigt. Was ich einem Rollegen fculbig bin, weiß ich und ich habe beshalb auch zu ber Affare Wittemann nicht ein Wort geschrieben und ihrer | in-einer Berfammlung nur ein einziges Mal Erwähnung getan, indem ich fie als ein bedauerliches Greignis bezeichnete. Seit ich in die politische Arena getreten bin, werbe i choon dem Herrn Gegner verfolgt in einer Art, die mich und meine Freunde oft auf bas höchste emporte. Man hat mir sogar ben Borwurf gemacht, ich sei ohne Berdienst versetzt und befördert worden. Was folche Borwürfe für Birfungen erzielen, weiß man. Es ift ein Shitem bes Gegners, ben politischen Gegner matt zu feben, wo es nur geht. Der Gegner hat dabei einen Mangel an den Tag gelegt, ber bei ihm nicht bor fommen follte, ben Mangel bes Gefühls für die Shre Roln. Beitung gu ben wenig Auserlefenen gehort, die in bes Naditen. Bas ber Berteibiger über meinen Brief bas Allerheiligfte bes Auswärtigen Amtes einbringen gefagt hat, erfüllte mich mit mabrer Entruftung. Mit burfen, und wenn man weiter bebenft, daß ber Unterdem Brief an meine Freiburger Parteifreunde wollte ich ftaatssefretar des Auswärtigen Amtes b. Muhlberg einer mir Auftlarung verschaffen, um, wenn fie die behauptete ber Richter im Disziplinarhof war, die Betere für foul-Aeuherung bestätigen konnten, eine Beweiserhebung un- dig erklärten, fo muß man zweiseln, ob der getreue Rebmann mußte ich zurudweisen. Wenn ich dabei einen eine Redaktionsarbeit handle. scharfen Ausbrud gebraucht habe, so war er gerechtfertigt und wenn ich dabei gesagt haben sollte Schmäher, so weiß ich nicht, ob ein Gericht das als Formalinjurie von Staatseinrichtungen bedroht, einer von ihnen fogan ansehen wird.

Nach einem Schlufwort des Beflagten Wader wurde bie Berhandlung gefchloffen.

Das Gericht erachtete beibe Teile ber Beleidigung schuldig und verurteilte Bader zu 200 Mt. Gelbstrafe und zur Tragung der Kosten der Klage und Obfircher zu 20 Mt. Geldftrafe und zur Tra-Scite bes Prozeffes gu fprechen und betonte unter Sin- gung ber Roften ber Biberklage. Gleichzeitig wurde beiben Barteien bie Bublifationsbefugnis im Bab. Beobachter und in der Bad. Landeszeitung zugesprochen.

In ber Begründung bes Urteils heift es, beibe Rlager und Beflagte hatten in Wahrung berechtigter Intereffen rechtigt. Ich muß fagen, daß der Fall Wittemann ver- gehandelt. In ben bier bon Bader gefchriebenen Artikeln des Beobachter seien schwere Beleidigungen des Landgerichtsbireftors Obfircher enthalten. Man fage ihm nach, daß er fich in eine Gefellichaft unehrlicher Leute begeben, daß er Waschweiberarbeit verrichtet habe und aus bem Schlechtmachen ein Suftem fonftruiere. gu horen, ob er ben Ausbrud Schmaber bon Bahringen Begen ber Borftrafen Baders fei auf eine bobe Gelb. ftrafe erfannt worben. Geine Wiberflage habe bas Gericht als berechtigt anerkannt. Es fei mahrscheinlich, Ausbrud gebraucht zu haben. Es liegt mir bollständig bag Obfircher ben Ausbrud: Der große Schmäher bon fern, hier irgend eine Unterstellung zu machen und es Bahringen gebraucht habe. Da aber nur ein Fall von wurde auch gar nicht baran gedacht, jemanden beein- Beleidigung vorliege, habe das Gericht auf eine minimale Strafe gegen Obfircher erfannt.

Die Bebeutung bes Prozeffes fteht im umgekehrten Bader und Obfircher gegenübertraten. Auch mit herrn Rechtsanwalt Dr. Bing trat ber Biberflage ent, Dr. Bing hatte Bader einige gusammenftoge, fo dag Landgerichtsbireftor Obfircher flagte in leibenschaftlichen fcaft als Richter angreife. Wader erwiderte barauf. bak Obfirders Ernennung gum Lan richtsbirettor in Mannheim in richterlichen Difbilligung begegnet fei. Gine fo rafche Beforberung ftebe Obfircher nicht gu, weber nach ber Länge feiner Dienstjahre, noch nach feinen juristischen Berbienften. Obfircher quittierte bamit, bag er bie befannte Wahltaftif des Bentrums in Mosbach bei ber Beiftl. Rat Bader: 3m Sinblid auf meine Stel- Landtagsmahl 1905 wieberholt als ich marge Lat

Politische Gebersicht.

Rontra Arendt, Liebert u. Cie.

Die Roln. 8tg., ein fonft offigiofes Blatt, forbert bie Beil ich biefes Biel uneniwegt verfolgte, wurde ich Staatsanwalt folle gegen bie Abg. Arenbt und v. Liebert

fprechen und bemerfte baran anfnupfend, bag es ein angegriffen und muß es mir gefallen laffen, Schmaber | wegen ihrer Meuherungen gegen ben Disgiplinarhof ein ! Go wird in ber Generalbireftion gearbeitet. Berfahren wegen Berächtlichmachung von Staatseinrich- es fich um politische "Schwabenftreiche" handelt, fi tungen einleiten, bei dem bas gange Material vorgelegt Berrichaften allerdings eiwas flinter bei ber San werden mußte, bas ben Disziplinargerichten bei ihrer hat fich im Fall Schaufele gezeigt. Die Britis Urteilsfällung vorgelegen habe. Die Kölnerin schließt:

> Es ift verftandlich, daß die Reichsregierung fich scheut, bas betreffenbe Material preiszugeben, weil im Falle Beters bie Bertufdjungspolitit zweifellos eine außerordentliche Rolle gespielt hat und vermuilich biefem Material gegenüber die vorgenommene teilweise Rehabilitierung von Beters sich schwer rechtfertigen lagt. Aber ein Brogef wie berjenige, ber fich jest in München abgespielt hat, ist so sehr geeignet, bas Anfeben ber Reichsregierung, insbefondere ber Rolonialverwaltung, im Inland und Musland au untergraben und ben Gogialiften Baffer auf ihre Mühlen zu liefern, daß bie Regierung nicht unterlaffen darf, eine endgiltige Klärung und Erledigung des fie fcon auf Grund der Löhne ber neuen Lohnord. Falles Beters herbeiguführen.

Wenn man bedentt, bag herr Dr. huhn bon ber notig zu machen. Die burchaus unbegrundeten und Scherl Recht hat, wenn er eiligft verfichert, bak es fich dwer beleibigenben Acugerungen gegen ben Kandibaten bier um tein offiziöfes Erzeugnis, fonbern lediglich um

> Arendt und Liebert, bie Reichsretter und Umfturatoter, mit einem Berfahren wegen Berachtlichmachung noch in eine Meineibsaffare verwidelt - furchtbare Remefis! Wintt ihnen nirgende mehr eine Soffnung? Doch! Gie find ja bie Rommandanten bes Dieberritts bom 25. Januar, die eigentlichen Befehlshaber des Blocks, bie Regierung ift somit eine Gefangene ber Beteretlique, Dag im Mustvärtigen Amte neben entichiebenen Betersgegnern auch eifrige Freunde bes Galgenkolonisators iten, ift gleichfalls nicht unbefannt. Diefe Giterbeule fitt bem Shitem gu tief im Leibe, ale bak fich ein Dernburg fanbe, fie aufauftechen.

Badische Politik.

Gine icharfe Aritit

übt das Organ des "driftlichen" babifchen Gifenbahnerberbanbes an bem Berhalten ber Generalbireftion gegenüber der Lohnbewegung der Bafeler Eisenbahner. Wie immer, wenn es fich um Arbeiterfragen hanbelt, hat auch in diefer Sache bie Generalbirektion fich febr lange Beit gelaffen, bis fie ben Beteiligten eine Antwort zugehen ließ. Monatelang hielt man es gar nicht für der Mühe wert, den Bafeler Eisenbahnern überhaupt irgend welche Nachricht zu geben. Dagegen wendet fich ber Artifel im Bab. Gifenbahner. Es beißt:

"Leben tam erft in die Karlsruher Schlummerbube, als ber Schredensruf ericoll: bie Bafeler Gifenbahner wollen ftreiten. Natürlich hatte eine Störung bes Fremdenberfehrs auf ber oberbabifden Strede und in Bafel mitten in der besten Reisezeit der Bahntaffe einen empfindlichen Schaden gebracht und Baben bor bem Muslande blofgeftellt. Die Nachricht mar ja erfunben; aber fie brachte boch bie berroftete "Erhebungs"-Maschinerie für ein paar Tage in ein bewegteres Tempo."

Es wird sodann die Mobilmachung ber Mannschaften gefchilbert, die bagu ausersehen waren, im Falle bes bertrat ben Standpunft, bag ber Brivatflager fich mit als burch ihren Berlauf. Der Bericht bermag nur Ausbruchs eines Streifbrecherbienfte gu leiften. Dann beißt es weiter:

"Und nun geschieht mit einem Male bas große Bunder: Um 20. Juni um bie Stunde, mo bie Eisenbahnbureaufraten in Rarlbrube ben Musbruch bes Streifs befürchteten, tommt ber Erlag, bag mit bem 1. Juli 1907 eine neue Lohnordnung in Kraft freten werde. Mit Befriedigung murbe hier feine besonders zwingende Gründe", bas Man bies aufgenommen, obwohl niemanb mußte, abzulehnen, vorliegen. herr Schäufele hatt was tommt, ein Beweis für die ungemein friedfertige Stimmung ber babifchen Gifenbahner in Bafel.

Rin in die Kartoffeln; raus aus ben Kartoffeln! Die auswärtigen Gifenbahner übernachteten noch in Bafel und wurden anderen Tages mit ben Dienftbetten wieber gurudbefordert, begleitet bom Belächter ber Bafeler Rollegen.

Auch bas ift echt babifch-bureaufratisch, wie bie auswärtigen Gifenbahner nach Bafel geschafft murben. Die Leute mußten nicht, warum fie nach Bafel tommanbiert maren, fie erhielten einfach Freifarten mit ber Weifung, fich mit nötigen Rleibern ausguruften und fofort abzufahren. Erft in Bafel erhielten fie Aufflärung und machten natürlich lange Gefichter, als fie ben Sachverhalt erfuhren, ba ja auch fie um Befferftellung tämpfen. Gut ift es für beibe Teile, bag bie Sache fo berlaufen, benn es hätte boje golgen nach fich gezogen.

Roften hat biefer moberne Schwabenftreich übergenug gemacht. Satte man bas hierfür zwedlos ausgegebene Beld und die Roften ber "Erhebungen" für die Aufbefferung ber Bafeler Gifenbahner berwendet, fo hatte man gescheiter gehandelt. Aber es gewinnt fast ben Unschein, als habe man an einer gemiffen Stelle ber Generaldireftion ber ameiten Rammer und ben Gifenbagnern ben -Meifter zeigen wollen."

einige neue Deforationsftude noch erhöht wurbe. Das | gut tun, einen Argt aufzusuchen. Gin großes Gebiet nehmen die Ropffcmergen ein, die mit afuten ober chronifchen Berbauungeftorungen gufammenhangen. Muf fie macht Dr. Robinson in Newhorf gang besonders aufmertfam (Monthly-Chclopaebia of Bractical Mebicine). Bei einem Diatfehler ober bei einem lebermaß bei Mahlzeiten haben Abführmittel eine gute und schnelle Wirtung. Anders fteht es, wenn eine nervoje Dyspepfie, b. b. eine nerbofe Magenberftimmung, borliegt. In biefem galle legt Dr. Robinfon großen Bert auf den Genug bon faurer Milch in Berbindung mit Natriumsulphat, womit er ausgezeichnete Erfolge ergielt haben will.

> Eingegangene Bücher und Zeitschriften. (Alle hier angefündigten Biicher und Beitschriften find burch die Buchbandlung bes Boltefreund gu be-Alle Beftellungen werben prompt ins Saus geliefert; bei Befiellungen bon auswarts wird erfucht, bas Borto beigufügen.)

Soeben erichienen: Die Alfoholfrage und ihre Löfung. Bon Dr. med. Georg Referftein. (6. bis 10. Taufenb.) 20 G. 8. Breis 10 Bf. Bom gleichen Berfasser: Moberne Arbeiterbewegung und Alfohol-frage. 44 S. 8°. Breis 20 Bf. In Bartien billiger. Berlag: Deutscher Arbeiter-Abstinenten-Bund, Johannes Michaelis, Berlin S. 42, Luffen-Ilfer 55.

Bon bem als britter Teil ber Rulfurbilber im Berlag ber Buchhandlung Bormarts, Berlin, erscheinenben Berf aber Krieg und Kriegertum in alter und neuer Beit : Blut und Eisen bon Hugo Schulz liegen jest die Heite bahnarbeitern der Fall ist, eingeführt werden. 3. Führung des Ehrensoldes sir treue Arbeit nach bestimmtigen Zeit tragen zum Berständnis des Tertes bei. Das Verk Blut und Eisen erscheint in 50 Lieferungen schulges. 5. Urlaub mit Bezahlung. Auf Begründ à 20 Bf. = 24 heller = 80 Centimes. Dasfelbe fann folge zu verhelfen. Die Regie des herrn Dagin Urfachen haben tonnen, aber bei ber großen Wenge des noch jest von Ar. 1 an bezogen werden. Bestellungen strebte recht belebte Bilder an, deren Birkung durch Bolkes ist das weniger bekannt, weshalb solche Patienten nehmen alle Buchhandlungen und Kolporteure entgegen.

da nichts mehr, das lehrt die Erfahrung. Der Ab unferer Generalbirettion ift fo eingerichtet, boi noch eine bon Grund aus vorgenommene Men Befferung ber Berhältniffe bringen fann. Die Buftande find, soweit die fogialen Aufgaben in B fommen, einfach troftlos. Um eine berpfule Lohnordnung zu rebibieren, braucht man biele nate und bann weiß man erft noch nicht, ob eimas Brauchbares oder abermals ein verpfute Machmert befommit.

Seute fcreiben wir ben 6. Juli. Die neue g ordnung, die am 1. Juli in Rraft getreten ift, te bie Arbeiter noch immer nicht. Und dabei arbe

In Defterreich bezeichnet man fo etwas als Con perei. Bei uns nennt man's "mufterftaatliche Ordn

Sehr ungehalten

ift das Organ der preußischen Junker, die Kreuszeich über die Gründung des badischen Richtervereins.

Für die in Baben in weiten Rreifen herrich geworbenen Unichauungen ift biefe Melbung red geichnend. Wenn die Berwirrung ber Begriffe sichtlich ber nationalen Pflichten soweit vorgeschie ift, daß fogar Kriegervereinsmitglieber und Off bes Beurlaubtenftandes ohne Scheu gur Bahl fi demofratischer Abgeordneten aufforbern burfen. fann man sich nicht mehr wundern, wenn auch die amten fich in ber Berfolgung ihrer fogialen Bern intereffen nicht mehr bie Schranten auferlegen ihnen burch ihre gange Stellung im Staatsorganis und als Repräsentanten ber ftaatlichen Autorität erlegt find. Gerabe bie höheren Beamten muffen ! mit gutem Beispiel vorangehen, und in Preußen m es unbentbar, bag fie fid gur Betreibung von Gefe erhöhungen ober für ähnliche materielle Berufei effen gufammentaten. Bir find auch überzeugt, b bas Beifpiel bes babifchen "Mufterländle" Sinsicht bei uns feine Nachfolge finden wird.

Ginftweilen ift Baben noch feine preußische Bro und was in Preugen unbentbar ift, braucht es des in Baden nicht auch zu fein. Das Junkerorgan bir aber einen Troft in feinem begreiflichen Schmers den, wenn thm befannt wird, wie neuerdings me stens ben Arbeitern gegenüber die "staatliche Autori durch die Estamotierung wichtiger ftaatsburgerlie Mechte gehandhabt wird. Der "Fall Schäufele" w dem etwas "ramponierten" Anfehen ber babifchen gierung in Berlin wieber gu einigem Glang berhelfen,

Bum Fall Schäufele

wird der Bab. Landeszig. und bem Bab. Landesbote geschrieben:

"Ob Berr Schäufele in ber Lage fein wirb, be Berlangen (feiner "früheren" Parteigenoffen), möge fein Stadtverordnetenmandat niederlegen, entsprechen, möchten wir beameifeln. Rach : ferer Renntnis der Bestimmungen über bie Bas gu ben Bürgerausschußtollegien tonnen nur besonde gwingende Grunde bie Ablehnung eines Stadiveror netenmanbats rechtfertigen, Brunbe, gu benen be Gefet ben Austritt aus einer Bartei nicht gab herr Schäufele wird alfo Burgerausschufmitgli

Dieje Auffaffung ift u. G. nicht ohne weiteres p reffend. Schäufele murbe unter Borausfepungen gu Stadtverordneten gewählt, die burch bas Borgehen Beneraldirektion gegen Schäufele und burch beffen A tritt aus der Partei hinweggefallen find. Im Ge das fehr ludenhaft und behnbar ift, ift ber Fall al bings nicht vorgesehen. Das aber beweift noch nicht, b anftänbiger, ehrenhafter Menfc bas Man nachdem er seinen Austritt aus der sozialdemofr. Pa erflaren mußte, ohnedies niebergelegt. Im übrig hat barüber zunächst ber Stadtrat zu entscheiben, bei Mitglieder herrn Schäufele, auch nur unter ber Bote ausfehung, bag er Mitglied ber fogialbemotz Fraktion wird, gewählt haben.

Fauler Zauber.

Bur Gemeindewahlreform Schreibt bie Ronft. Beitung

"Solche Drohungen (ben Nationalliberalen bi Manbatshilfe gu entziehen, wenn fie in biefer gro nicht einen ben Sozialbemofraten und Demofra genehmen Standpuntt einnehmen), find unferes achtens, wir bedauern bas wiederholen gu mi burchaus zwedwidrig und baher töricht. Es ift! fannt, daß fehr biele Nationalliberale bie feiner an der Gemeindeordnung borgenommenen Mend rungen als Fehler betrachten, die gründlich bejeit gehören; ebenfo halten fie Reformen in der Stal ordnung für wünschenswert (!) und notwent Allen diefen Liberalen aber machen es Bolfsfreu und Ronft. Abendatg. burch ihre Drohun sehr schwer, energisch an der Reformarbeit gu beteiligen, weil es ihnen widerftrebt, ben Ga auf fich zu laben, als handelten fie unter bem Dr fogialbemofratifder Drohungen. Much in ber Bo gibt es psychologische Momente, die man nicht unge ftraft außer Acht laffen barf."

Das find bie alten faulen Ausreden, die bei M ationalliberalen immer wiederkehren, fobald man hnen verlangt, fie follen liberale Politif treiben. psychologische Moment" spielt bei den Nationalliber immer erft bann eine Rolle, wenn sie etwas tun fol was ihnen im Innerften zuwiber ift. Beim Ra um bas direfte Landtagswahlrecht hat man die Natio liberalen auch erft awingen muffen, ihre Gtellu Bu revidieren. Wenns ben Berren "f ch wer fällt", Gemeindewahlrecht reformieren zu helfen, fo nicht, 10 die Sozialdemofratie fie auf die liberalen Bringil und auf die Ronfequengen einer Brustierung berfe verwies, sondern weil fie ernftlich gar nicht an Reform herantreten möchten. Tun fie es, fo nut Rot gehordenb. Alle anderen Behauptungen fin fauler Zauber.

Die badifchen Galinenarbeiter

find in eine Lohnbewegung eingetreten. Gie haben an 19. Juni eine Gingabe an die großh. Domanenbirel in Rarlsruhe eingereicht, in welcher fie um Regeli ihrer Lohn- und Dienstverhältnisse nachfuchen. berlangen: 1. Es möge flatt bes bisherigen Be suftems ein Lohntarif für die Salinenarbeiter gur führung gelangen. 2. Es mögen für die Salinenarl Lohnbüchlein, ahnlich wie bies bei ben Staatsel führung bes Ehrenfoldes für treue Arbeit nach bestim schusses. 5. Urlaub mit Bezahlung. Bur Begründung des Punktes 1 wird angeführt:

"Eine gute Bezahlung, welche ben Arbeitern

Cheater und Musik.

Etabtaartentheater.

== Es hat ben Anschein, als ob Ebmund Ensler mit seinen alteren Operetten Bruder Straubinger und Schützenliest immer noch mehr Gegenliebe beim Publikum findet, als mit feinen neueren, beren jüngfte, Rünftlerblut, es bor furgem in München taum über einen Achtungs erfolg hinaus brachte. Auch geftern ichien bas Bublifum of ber Schit en liefl zu einem ahnlichen Werturteil gekommen zu fein, benn es zeigte fich ben mit zweifel-lofem Geschief angelegten Balger- und Pollafchlagern gegenüber, benen wirklich einige Tropfen Beaner Blut ben Abern flieht, minbeftens fo beifallsfreudig wie bas vergangene Jahr bei den ersten Aufführungen dieser Operette. Ein Zeichen, daß sie fich noch ruhig auf dem Spielplan halten fann. Frl. Erabig' fesche Schützensliest, herrn Gilzingers trodener Conntagsjäger und herrn Großmanns ausgezeichneter Ontel Daszemsti find noch in angenehmfter Erinnerung bon bergangener Saifon ber geblieben und entfesselten auch gestern wieder Stilrme ber Beiterfeit. Dit großem Charme und be-wundernswerter Sicherheit fuhrte grl. Grabit auch ibre Begleitung auf ber gither aus. Bei einem Bergleich in ber Rolle bes Blaffus Restel mit beren lettfahrigem Bertreter herrn Napler durfte Derr Joh. Fürft vielleicht ben fürzeren gieben, wenigstens boch in gefanglicher Begiehung. Darftellerifch hingegen wußte Legterer foviel Charafteriftifches und belebend humorvolles gu geben, bag man fagen tann, burch ihn murbe bie Gene oftmals getragen. Das Brieftergeit 3. B. fam fo munter und pifant heraus, daß es wiederholt werden mußte. Much Brl. Graiden, grl. Bleifdmann, Brl. Richter, herr Glagner, herr Briebel und herr Armgarb gaben ihr Beftes, um ber bon Berrn Kapellmeister Grau sicher geleiteten Operette jum Er- Beber Arzt weiß, daß Kopfschmerzen die verschiedensten big ge au verbeisen. Die Regie des herrn Dag in Ursachen haben konnen, aber bei der großen Menge bes

Theater war wieder gut besucht.

Spielplan des Stadtgarten-Theaters. Samstag, 6. Juli: Der Zigeunerbaron. Sonntag, 7. Juli: Die Buppe. Montag, 8. Juli: Schützenliest. Dienstag, 9. Juli: Die Fledermans. Mittwoch, 10., Donnerstag, 11. und Freitag, 12. Juli: Die luftige Wittve.

Samstag, 18. Juli: Das fiife Mabel.

Coffina Bagner legt befanntlich bie Leitung ber Bahrenther Feitspiele aus Gefundheitsrudfichten nieber. Reben Siegfried Bagner wird fortan die Rammerfangerin Luife Reug-Belce aus Dresben bie Geftipiele leiten. Das Regiment der Frau bleibt also in Banreuth bestehen.

Richard Wagners Parfifal als Jubilar. Der Julimonat bes Jahres 1907 bringt eine ber wichtigften beutschen Opernsubilaen, es ift ber Monat, wo man bor fünfundziwanzig Jahren in Bahreuth gur "Uraufführung" bes Barfifal ruftete, bis ber 26. Tag bes Monats bas mit fieberhafter Spannung erwartete Ereignis brachte. Unter bem Munchener Softapellmeifter hermann Lebi fand bie bentwürdige Erftaufführung ftatt, Frau Materna jang bie Runbry, Reichmann ben Amfortas, Scaria ben Gurnemang und Rinbermann ben Titurel - fie alle bedt heute bereits bie fuhle Erde.

Richard Strauf ift gum Ritter ber frangöfifden Chrenlegion ernannt worben.

Herztliche Korrespondenz.

Ropfidmergen infolge ben Berbauungeftorungen. Jeber Urgt meiß, bag Ropfichmergen bie verschiebenften

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Bei biefer am Bahnbof dieben berbi 6 libr und a Soluf ber R in dichten Go beimbeförbert jemand anber Bahuhofa gu

angemeffene

erfte Borbe

seftellt werk

o lange bie

Rellung gelo

ft bie Za

ind allgeme

efettigen u

trauen, fie

Bublen um

forbern fo

ieber geber

Beute gu he

feffelt, fonb

ich in feine

ihrer geiftig

Bis jeht w

einbarungen

Direttor ber 2

ber in fogialer

Entgegentomn

ber Generald

Man barf au

enteil wird, 1

Die Berpi

macht fich, wi

im Oberland

Schritt weiter

Die Reifenden

preußischen M

bnen hier zu

fam am 29.

pon Ronftang

wagen, mit @

ftern, waren

ben Reifenden

Mis einige Me

gingen fie nie

einem preußi

enigegen: "L ortige Ungebi

gelegt werden.

menbeförber

bis jett nicht

mod Gerichte,

einen Reifend

Mitfahrt aus

einem Biehme

auf die leichte latte both die bes Bahnhofs m ben Robr des Bahnhofs bureautrafijch nur on Count ein Umifum, bat, der Mit eine einfache fonengug 25 eine Entferm diger Preis, t Beute mit ber

weiß die Täg Der Ei burg geftell bon De ter beantre Das Bild eds gehang diefer fchenfi! ien acht foz ben. So will

Die Deuts eilen" öjtlich Arbeiter, die telle enifern refunden diefem Webiet uwenbeten, 1 Codoun wer mangel wied Bolizeim die herzinnige Abbilie schaff orden und 1 lung neu

sabler foll al volle Aufgab herrn" entrip und gur Bro burd beffere ohen Getreit die Scholle & elbischer Jun Der "gefu macht in ber außer sich bar bie im Lei blonialpoliti

den Denungi Bertvunbert auf die deuts utionare Ar berftanb" ba das fich diefe die Meich & nationaler 8

Revolution a

anben am britten older gerichtsrat E espublit. 11m Call 1:8 (9 Rieberlöhner Bei ber the infolge t

notwendig m Etimmen ge Senoffe b. S die bamals 8 bobl feinen

earbeitet. P handelt, fin ei der Sand Die Rritit ig. Der Abr richtet, bak mene Aende nn. Die je aben in Bet berpfuje ian biele m h nicht, ob ein verpfusch

Die neue 2 reten ift, ter d dabei arbei en Lohnordn was als Solo atliche Ordnun-

die Areuzzeitu tervereins. 9 reifen herriche Relbung redi

er Begriffe eit borgeiche er und Offi dur Wahl for ern bürfen, b enn auch die sozialen Bern auferlegen, taatsorganis n Autorität nten muffen ! in Preußen m ing bon Gehal elle Berufein iberzeugt, b ändle" in die en wird. eufische Prob aucht es best

nferorgan di en Schmerz uerdinas mer tliche Autori taatsbürgerlie Schäufele" wi er badischen A lang berhelfen. ab. Landesbola fein wird, be

nieberlegen, eln. Mach ber die Wall n nur befonder ies Stadtveror gu benen de tei nicht zahl ausschußmitglie ne meiteres au issehungen zu & Borgehen urch dessen An

nd. Im Ge der Fall alle t noch nicht, de e", das Mand ich das Mand Ibemofr. Bart t. Im übrigi ticheiben, beffe inter der Bore sial de molz

Ronft. Beitung alliberalen b

in dieser Fra nd Demofrat nd unferes & len zu müsse ht. Es ift b bie feiners nmenen Hend ündlich beseit in der Gtabi und notwend es Bolfsfreu hre Drohun formarbeit ! bt, den Sch nier dem Dru in der Bolit an nicht unge

n, die bei de obald man treiben. 2 ationallibera was tim foll Beim Kam n die Nationa ihre Stellun per fällt", d , so nicht, w len Prinziph rung derfelbe s, fo nur de auptungen fin

eiter Sie haben an mänenbiretti um Regelu chjuchen. herigen Lot eiter zur Salinenarben 1 Staatseif rben. 3. Ct. nach bestimm Alrheiteran r Begründung

Arbeitern en

engemeffene Lebenshaltung ermöglicht, ift wohl bie erfte Forberung, bie an ben Staat als Arbeitgeber etftellt werben fann. Dabet ift bie Lohnbereinbarung, lange bie Staatsarbeiter nicht gur etatmäßigen Unfellung gelangen, in möglichft fichere, pragife Formen u bringen. Die weiteste und fortgeschrittenfte form ihrer geiftigen und fittlichen Emporentwidlung nicht ftilten gu wollen. gehemmt, fonbern geförbert fühlt."

Bis jeht wurden seitens der Regierung tarifliche Bereinbarungen mit den Arbeitern prinzipiell abgelehnt.
Direktor der Domänedirektion ist Geh. Mat Reinharb, ben tarismäßigen Lohn zu bezahlen, ist Zuzug nach Pforzber in sozialen Dingen mehr Verständnis und auch mehr Enigegentommen an ben Tag legt, als bie herren in ber Generalbireftion ber babifden Staatseifenbahnen. Man barf auf bie Antwort, die ben Galinenarbeitern auteil wird, neugierig fein.

Die Berpreufung unferer badifchen Bahnen macht sich, wie man uns aus Singen schreibt, auch im Oberland recht fühlbar, nur daß man hier noch einen Schritt weiter gest als im Unterland. Werden dort die Reifenden mit Fahrfarten 8. Klasse geswungen, in der Leute, welche Siferten einreichten, kam am Donners preuhischen Wagen 4. Klasse zu fahren, so mutet man tag ein junger Mann, bezeichnete sich als Vermittler und forderte 84 Mt. 40 Pf. als Gebühr, die er auch ansiber zu in Rieb magen Allek zu rehmen bnen bier gu, in Biehmagen Blat gu nehmen. Go lam am 29. Juni (Peter und Kaul) der Zweiuhr-Zug dem Am 29. Juni (Peter und Kaul) der Zweiuhr-Zug dem Konstanz mit dei Biehwagen hier an. Die Vieh-wagen, mit Schiebtüren und kleinen vergitterten Fen-stern, waren primitiv mit Sipkänken ausgerüstet und den Reisenden wurde zugemutet, darin Plat zu nehmen. Als einige Reisende protestierten und erklärten, dahinein dien klieden kant der klassen der kleinen kant der kleinen Lone, der dadurch, daß ihm der linke Unterarm unterhalb des Elbogens an einer Maschine abgerissen wurde. Er dadurch, daß ihm der linke Unterarm unterhalb des Elbogens an einer Maschine abgerissen wurde. Er gingen fie nicht, schallte es ihnen in einem Tone, ber einem preußischen Unteroffizier alle Ehre gemacht hätte, enigegen: "Dann bleiben Gie ba." Gegen berortige Ungebührlichfeiten muß entschieben Broteft eingelegt werden. Biehwagen mogen in Breugen gur Beronenbeförderung Sitte sein, bei uns in Baden war dies bis jest nicht Brauch. Schlieflich haben wir in Baben noch Gerichte, bie barüber entscheiben fonnen, ob man einen Meisenden, der seine Fahrkarte bezahlt hat, von der Mitfahrt ausschließen barf, wenn er sich weigert, in einem Biehwagen Blat zu nehmen.

Bei biefer Gelegenheit sei auch auf einen Uebelftand am Bahnhof Gingen aufmertfam gemacht, ber entschieben verdient, abgestellt zu werden. Jeden Abend 6 Uhr und an den Samstagen um halb 5 Uhr nach Schlif der Fabriten drängen sich durch das Hauptportal m dichten Scharen die Arbeiter, die mit dem Lokalzug beimbefördert werden. Während diefer Zeit ist es irgend jemand anderem tatsächlich unmöglich, ins Innere des Desembles die Arbeiter die Bahnsteigsperre am Westende wis die Arbeiter die Bahnsteigsperre am Westende die Arbeiter die Bahrsteigsperre die Bahrsteigsperre die Bahrsteigsperre die Bahrstein die Bahrsteigsperre die Bahrstein die Ba in bichten Scharen die Arbeiter, die mit dem Lokalzug Bahnhofs zu gelangen. Und boch fonnte ber Uebelftand auf die leichtefte Art und Weise befeitigt werben. Man bes Bahnhofs paffieren, bamit andere Leute wenigftens ju den Fahrkartenschaltern und überhaupt ins Innere bes Bahnhofs gelangen können. Aber hier will es bureaufraiische Weisheit, daß jene Gin- und Ausgänge nur an Conntagen geöffnet werben. Schlieflich berbient ein Unifum, das uns die herrliche Tarifreform beschert bat, ber Mitwelt befannt gu werben. Go toftet jest eine einfache Fahrfarte von hier nach Radolfzell im Berfonengug 25 Bf., im Schnellzug bagegen 60 Bf. Für eine Entfernung von 10 Kilometern gewiß ein anständiger Preis, der einem Berbot des Fahrens der ärmeren Bente mit bem Schnellzug bollftanbig gleichfommt.

Rum Mannheimer Sangeprozeft weiß die Tögliche Rundschau bergnügt zu melben:

Der Strafanirag war bom Staatsfefretar Dernbon Dernburg gegen acht sozialdemofratische Blätter beantragten Strafberfolgungen.

Das Bild ber Mannheimer Bolfsftimme zeigt nur len acht fozialbemofratische Redafteure gehängt werben. Go will es ber Meffias ber liberalen Mera.

Deutsche Politik.

Stlavenjagd in Oftelbien.

kilen" östlich der Elbe "lebhafte Mlagen" zugesandt, daß Arbeiter, die fich unter Kontraftbruch von ihrer Arbeitsfielle enifernt haben, bon ben Behörben nicht gefunden werden. "Es scheine, als ob bie Behörben diesem Gebiete "nicht bas Maß von Sorgfalt und Eifer" suwenbeten, bas "ein bedenklicher Rotstand" erfordere. Cobann werben bie üblichen Rlagen über Arbeitermangel wiederholt und schließlich an den neuen Bolizeiminifter, ber boch auch ausOftpreußen fei, bie berginnige Bitte und bringenbe Forberung, er moge bei herzinnige Bitte und bringende Forderung, er möge Abhilfe schaffen "durch strikte Anweisungen an die Bekorden und wo es möglich sein sollte, durch Einste I. Konstanz, 3. Juli. Der Aufsichtsrat des am 28. Mai ung neuer Kräfte". Der preußische Steuerschler soll also neue Beamte bezahlen, denen die ehrenkolle Aufgabe zufällt, die ihren allzustrengen "Brotwar gesetlich notwendig, sestzustellen, od die Witglieder bolle Aufgabe gufällt, bie ihren allguftrengen "Brotherrn" entrinnenden Landfflaven wieder einzufangen und gur Zwangsarbeit gurudguführen. Die Arbeiter elbischer Junker.

Der "gefunde Menfchenverftand" der Junter macht in ber Rreuggeitung fonderbare Sprünge. Gie ift uher sich darüber, daß Genosse Parbus in einer Schrift, bie im Leipziger Parteiverlage erfchienen ift, (Die Molonialpolitik und ber Busammenbruch) "öffentlich zur Revolution aufreizen" barf, und fie schließt ihren wütenben Denungiantenartitel mit ber nachdenklichen Frage: Bertvundert fragt fich ber gesunde Menschenverstand, ob auf die deutsche Preffreiheit auch internationale Revolutionare Anspruch haben?" Der "gefunde Menschenberftanb" hatte ber Kreuggeitung boch fagen fonnen, ah fich diefes Unglud nicht bermeiben läßt, folange fich bie Reichspost nicht weigert, die Manustripte "inter-Mationaler Mevolutionäre" zu befördern.

Zwei Reichstagenachwahlen

anben am Donnerstag ftatt. Bei ber Grfatwahl im britten oldenburgifchen Bahlfreise fur ben Reichs-Acrichistrat Burlage wurde Graf von Galen (Zentr.) Bebuhlt. Und bei ber nachwahl im 5. mitteliräntischen Calif :: 8 (Dintelsbuhl) siegte ber fonservative Ranbidat Rieberlöhner mit 1200 Stimmen Dehrheit.

Bei ber Landtagenachwahl in Nürnberg, He infolge ber Doppelmahl bes Genoffen b. Saller notwendig wurde, ist Genosse Rollwagen mit 4000 Stimmen gewählt worden. Bei der Hauptwahl fiegte Dahl feinen Ranbidaten aufgestellt.

Badische Chronik. Afortheim.

b. Suli. Mufeuf.

Un bie Barteis, Gewertichafts- und Jugenbgenoffen, ist die Larif verein barung. Die sozialethische sowie an die Freunde der freien Jugendbewegung! Wie und allgemeine kulturelle Bebeutung ber Tarifverträge bekannt, tagt am Sonntag den 7. Juli in Pforzheim beseitigen unter den Arbeitern das allgemeine Wiß- im Saale des Bürgerbrau die erste Landeskonserenz für Beute gu berrichen, welche nur die bittere Rot an ibn bem bie Berhandlungen in ber Deffentlichfeit gepfloger feffelt, sonbern einer Arbeiterfchaft vorgufteben, bie werben, benfelben Mann für Mann beiguwohnen. Bir fich in seinem Besitztum und unter feiner Leitung in bitten, so die Sache der freien Jugendbewegung unter-

Arbeiterblätter werden um Abdrud gebeten.

Die Ortsverwaltung. — Einen Rotzuchts versuch an einer 26jähr. Frau, welche mit Bugen im Sause Dillsteinerstraße 4 beschäftigt war, soll ber 28 Jahre alle Ofenseher Franz Böhl aus Stuttgart verübt haben. Er wurde vorläufig eingesperrt.

stanbolos erhielt. Db auch bie übrigen Intereffenten fo

wurde in das städtische Krantenhaus verbracht.

— Der neugewählte TiefbauamtsBorstand Zimmermann-Görlig hat die Stelle ausgeschlagen. Der Stadtrat hat nun neuerdings eine Babl getroffen, bie auf ben Regierungsbaumeifter hofferbert iel. Wo der herr bis heute in Stellung ift, wird nicht befannt gegeben.

* Durfach, 5. Juli. Die Berufs- und Gewerbe-zählung ergab hier 2786 Haushaltungen mit 18 290 Ein-wohnern gegen 2565 mit 12 707 Einwohnern bei der Bollszählung 1905. Die Zunahme beträgt 528 gleich

rund 4 Prog.

— Beim ftäbtischen Arbeitsnachweis liesen im Monat Juni 186 Arbeitgeberanmelbungen ein, Arbeitsuchende meldeten sich 123, vermittelt wurden 59 Stellen.

— Bruchsal, 6. Juli. Eine Erweiterung des Bahnpersonals wird ab 1. Oftober hier

löhner Beter Sabermaier bon Seibelberg bor die Geschworenen. Der Angellagte lockte am 29. Mai das jüngste ber Mädchen an den Klingenteich; auf seine unstitlichen Angriffe schrie das Mädchen jedoch um hilfe, worauf der Attentäter flüchtig ging, da fich in der Rabe ein bewohntes haus befand. Schlimmer erging es jeboch bem andern Mädchen, bas er am 12. Juni in bie hinlere Partie des Klingenteiches locke, ber an jenem regnerischen Tage völlig menschenleer war. Wiederholt suchte das Mädchen zu entfliehen, er holte es jedoch wieder ein und schleppte es ins Gebusch ihm es am Schreien gu berhindern, ftedte er ihm einen Anebel in

Da bas Madden ihm ben hartnädigften Biderftand entgegenseite, wurde es von ihm auf bas schwerste mig-handelt. Rur durch eine Lift rettete sich bas Kind vor burg gestellt worden, und der Prozes war der erste dem Unholde. Es ersuchte inn, mit ihm in die Wohnung der Dernsturg gegen gest zeiglichemogratische Mät, der abwesenden Eltern zu gehen. Tatsächlich ließ er auch bon ihr ab, ohne feinen Bwed erreicht gu haben und folgte ihr. Absichtlich-führte fie ihn an ben belebteften Das Bild der Mannheimer Bolisstimme zeigt nur Stellen Beidelbergs vorbei und balb hatte das Madchen ben beabsichtigten Bived erreicht. Es traf einen Besteler schenhlichen hinrichtungsfzene geübt haben, sol- jannten, dem es den Borfall mitteilte, worauf der Uttentater flucitig ging, fpater aber festgenommen wurde. Bei feiner Geftnahme wurde ein icharfgeichliffener Dolch bei ihm gesunden. Das Gericht verurteilte den Ange-flagten auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren.
— In der letten Racht wurde hier in einer Billa

ein Einbruch berübt und für 10 000 Dit. Gilberfachen Die Deutsche Tageszeitung erhalt "aus allen Landes, und Geschirre gestohlen Die Gegenstände find laut len" öftlich der Elbe "lebhafte Rlagen" zugefandt, baß Frankf. Itg. gezeichnet C. S. Man bermutet, bag ber Dieb seinen Weg nach Frankfurt genommen hat.

Von der Mannheimer Ausstellung.

Bom 24. bis 28. August b. J. findet in Mannheim ber 24. Deutsche Weinbau-Rongreß (Generalberfammlung bes Deutschen Beinbaubereins) ftatt, ber nach ben bisberigen Borbereitungen einer ber bedeutenbften Rongreffe des Jubilaumsjahres fein wird.

ben bisherigen Auffichterat bis gur Erledigung bes Ronfurfes beibehalten ober an beffen Ctelle einen gu mablen durch bester Bezahlung und Behandlung, die bei den Aufflichtsrat auch für die Zulunit. Es ist leicht erklärlich, daß die Witglieder ziemlich erregt waren und daß manch hartes Wort siel. Aus den Mittellungen ist zu entstlicht. ehmen, daß es noch mehrere Gerichtsverhandlungen geben wird, welche fich mit diefem Ronfurs beidaftigen verden. Eine große Angahl wirtschaftlich schwacher Mitglieder werden die Leidtragenden sein. Aufgefallen ist uns bis jest immer, daß die dürgerliche Presse sich mit biesem Konturs so wenig beschäftigt; dies kommt daher, daß im Aussichtstat und Borstand auch nicht ein einziger Sozialbemofrat fich befindet leber ben ferneren Berlauf bes Ronfurfes werben wir fpater berichten.

Versammlungsberichte.

Erzingen, 4. Juli. Am Sonntag ben 80. Juni fand gegenüber bein ber helbetia eine Mitgliederversammlung bes soziald. Bereins statt, wo wir zwei Aufnahmen zu verzeichnen hatten. Wir hatten nun erwartet, daß die Versammlung Garteufe beffer befucht gewesen ware, jumal wir bie Berfainm lung im anderen Lokal abhielten; aber hier kann man wieder sehen, daß man auf die verschiedenen Ausreden nichts geben kann, wenn eben das Juteresse für die Sache nicht vorhanden ist. Genosse Gaugel-Waldshut gab in aussubrlicher Weise Bericht vom Karreitag, wegen vorgerudter Beit wurde von ber Disfuffion abgefeben und beschoffen, in den nächsten Bersammlungen aus bem

Protofoll Vorlesungen vorzunehmen und zu diskutieren.
Die Volfsfreundfiltale ist mit dem 1. Juli an Gen.
Joseph Sauter übergegangen, Reslamationen sind an densellen zu richten; das Abonnementsgeld ist in Zusunft einer Reise zurüd und wurde gestern tot im Bette aufs in der ersten Hälfte des Monats zu entrichten, wir bitten, Diefes gu berudfichtigen. Den auswärtigen Genoffen und Rabfahrern gur Renntnis, bag ber Bollsfreund in folgendenosie b. Paller mit 5286 Stimmen. Die Liberalen, die den Nachdie domals 8962 Stimmen erhielten, hatten für die Nachdaße leinen Kandidaten ausgestellt.

den Birtschaften: Gysel-Frei-Frzingen, zur Helvetia und rutschen so ungliddlich zu Boden, daß er mittelst Droschke
d. Ouber-Trasadingen, sowie bei den Friseuren Ungerer
und Siedler ausliegt. Wir ersuchen die Genossen, daße ungliddlich zu Boden, daß er mittelst Droschke
die den Artschaften und gestellt.

den Birtschaften: Cysel-Frei-Frzingen, zur Helvetia und rutschen so ungliddlich zu Boden, daß er mittelst Droschke
die den Artschaften und gestellt.

den Birtschaften: Cysel-Frei-Frzingen, zur Helvetia und rutschen so ungliddlich zu Boden, daß er mittelst Droschke
die den Artschaften und gestellt.

den Birtschaften: Cysel-Frei-Frzingen, zur Helvetia und rutschen so ungliddlich zu Boden, daß er mittelst Droschke
die den Artschaften und gestellt.

den Birtschaften: Cysel-Frei-Frzingen, zur Helvetia und rutschen so ungliddlich zu Boden, daß er mittelst Droschke
die den Artschaften und gestellt.

den Birtschaften: Cysel-Frei-Frzingen, zur Helvetia und rutschen so ungliddlich zu Boden, daß er mittelst Droschke
die den Birtschaften: Cysel-Frei-Frzingen, zur Helvetia und rutschen so ungliddlich zu Boden, daß er mittelst Droschke
die den Birtschaften und gestellt und gestellt

Hus der Residenz. * Rarlernhe, 6. Juli.

Plakat = Jensur.

Es fommt immer beffer. Unfer Platat, burch welches bie am Montag Abend ftattfinbenbe Berfammlung angefündigt werden follte, wurde gestern Abend von ber Boligeibirettion einer Benfur unterworfen und ber trauen, sie machen das univärdige Strebertum, das dagennen und Wirttemberg. Die Verhandlungen beginnen der Verhaumtung vor ein, gegen solche Mahnahmen deber geben sie das beruhigende Gefühl, nicht über geber geben sie das beruhigende Gefühl, nicht über geber geben sie des verhandlungen beginnen der Verhaumtung war ein, gegen solche Mahnahmen sied geber geben sie das beruhigende Gefühl, nicht über ginnt nachmittags halb 8 Uhr und dürste besondert, bes ginnt nachmittags halb 8 Uhr und dürste besondert, bes gibt des und u. E. durchaus dutressende Wort enthalten, bes das vom Serrin Polizeibirektor als das Geseh verlehend Mufchlag verboten. In ber Aufforderung gum Befuch bas vom Berrn Boligeibirettor als bas Gefen berlegend bezeichnet wurbe. Bugleich wurbe bem Referenten ber Montagsversammlung in Musficht gestellt, bag "man" auch in ber Berfammlung barauf achten wirb, ob ber Staatsanwalt Arbeit befommen fann.

Die Presse und der Fall Schäufele.

Bis jest ift der Generaldirettion nur ein Retter in der Not entstanden, Herr Ammon. Daß dieser herr die politische Magregelung eines Arbeiters interstüßen wird, war vorauszusehen. Wenn die herren in der Generaldirektion einmal auf dem topfe tangen gelernt haben, wird herr Ammon sich die größte Mühe geben, es ihnen nachzumachen.

Ein sehr scharses Berditt gegen die Gewaltmaßregel der Generaldirektion fällt der Mannheimer Generalanzeiger. Er nimmt unter ber lleberichrift: "Ein Fall ichlimmften Gewissenszwanges" in einem Leitartifel zu der Sache Stellung. Er schließt sich der Erklärung der Bad. Landeszig. vollinhaltlich an und bezeichnet die Maßregelung Schänfeles als einen unberzeihlichen DiB. riff, durch welchen sich die Generaldirektion über die jedem Staatsbiirger, welcher Partei er aud angehöre, burd die Berfassung garanti erten staatsbürgerlichen Rechte kühn hinwegsett.

"Diefe Rechte tonnen und burfen niemanbem genommen werden, bor allem nicht ben infolge ber wirts schaftlichen und sozialen Verhältnisse ohnedies mit Rechten nicht gerade überreich beglüdten Arbeitern. Nirgends findet fich im beutschen Staatsrecht ber Grundfat ausgesprochen, bag bie Staatsbeamten und Staatsarbeiter nur bestimmten Parteien angehören bürften, vielmehr ift ihnen bas aftive und paffive Wahlrecht eingeräumt, das aber berfümmert würde, nähme man jenen Die Möglichkeit sich frei zu entschließen, welcher Partei sie angehören und für welche Bartei fie tandibieren wollen. Gie aber mit Dienft. entlaffung zu bedrohen, falls fie bem Staate nicht genehmen Parteien beitreten ober für fie irgendwelche Funktionen übernehmen, oder fie gar burch Androhung ber Dienstentlaffung zu einem politischen Gefinnungs wechsel gu zwingen, wie bas feitens ber Generalbirektion ber babifchen Staatsbahnen geschehen ift, bedeutet boch nichts anderes, als bestimmten Rategorien bon Staatsbürgern ihre berfaffungsmäßig garantierlichen Leiftungen, nicht aber ihre politischen beiters gum Mafftabe feiner bienfilichen Bewertung genommen, fo ftellt man ihn unter ein Ausnahmegefet, für welches jebe rechtliche Sanbhabe mangelt. Das Borgeben ber großh. Generalbirettion qualifiziert fich fomit als ein burchaus unberechtigtes; es ift deshalb Aflicht ber burgerlichen Parteien wie ihrer Breffe, mit allem Radbrud gefehlichen Schut für bie Beamten und Staatsarbeiter gegen Hebergriffe ihrer borgefesten Behor- tritt gugehen. ben gu berlangen, damit fie in ber Musubung ihrer ftaatsbürgerlichen Rechte nicht eingeengt ober

Und das Beibelberger Tagblatt bemerkt:

Der Staatsarbeiter hat feine Arbeit recht gu verfeben und barf in ber Wertstätte feine parteipolitische Propaganda entfalten. Ale Stadtverordneter aber, als Bertreter ber Burgericaft im Burgerausfcuß, genießt er die gleichen Staatsburgerrechte wie jeder Undere; geht er in feinen Forderungen im Bürgerausschuß zu weit, so sind genug Leuie da, die ihm entgegentreten. Bolitische Anschauungen an fich find nicht gu beftrafen - bas gilt gegenüber ben Sogialbemofraten wie bem politiichen Illtramonianismus -; führen fie gu Beftrebungen, bie bem Gemeinwohl ichablich, ber Staatsordnung zuwider find, fo find fie gurüdguweifen: Staat und Gemeindeverwaltung haben ausreichende Machtmittel bagu - wogu aber eine Berletung ber Staatsbürgerrechte unter teinen Umftanben gehört. - Das Berhalten ber Gifenbahnberwaltung im borliegenben Fall ift alfo nicht gu billigen.

Die Generaldireftion, bezw. ihr Bertreter in ber Eisenbahnhauptwerkstätte, ftiligte die Magregelung u. a. auf ben "umftürglerifchen" Charafter ber Sozialdemokratie. Es lohnt sich wirklich nicht mehr, gegen so törichtes Geschwätz zu polemisieren. 11 m fturalerisch ift in diefem Falle das Borgeben der Generaldireftion, die ein durch die Berfassung garantiertes Staatsbürgerrecht einfach mit Bugen tritt und dabei auf die öffentliche Dei- erörlerte hente in der Bormittagsfinning den Annung, die gegen diese obrigkeitliche Migachtung der Berfaffung reagiert, einfach pfeift.

Einstweilen ift man gegenüber dieser Berlehung staatsbürgerlicher Rechte machtlos. Für solche Fälle hat das Gesetz den Schutz durch die Gerichte ausgesprochen, worauf sämtliche Artifel angeleider nicht vorgesehen. Der Stärkere hat das nommen wurden. Der Antragsteller sprach "Recht" auf seiner Seite und die Generalbirektion darauf über die Borlage im ganzen und vertrat ift, solange der Landtag nicht beisammen ift, der Stärfere. Allein wir leben ja nicht in Rugland, Arbeiter ohne Ausnahme ausgedehnt werden. wo die Bureaufratie allmächtig ift, sondern in Die Borlage wurde darauf im ganzen ange-Baden, wo es eine durch das Bolf gewählte gesetznommen und die Gigung geschlossen. Baden, wo es eine durch das Bolt gewahnte geste gebende Vereinsarzeiger.
gebende Vertretung gibt, die noch die Macht besitzt, der Bersassung Acht ung zu verschaffen, auch gegenüber der großh. bad. General.
Brösingen. (Arbeiter-Bahlvetein.) Montag, 8. Jult, abends 9 Uhr, im Gasthaus zum grünen Wald: Mitgliederversammlung. 2781.2 Ter Vorstand.

Garteufeft bes Gewerkfchaftskartells.

Die Barteigenoffen und gewertschaftlich organifierten Arbeiter von Groß-Rarlsruhe werden bier-Rrug ftattfinbenbe Sommerfeit erinnert. Beginn freund Ged u. Cie., familide in Rarierube. nachmittags 8 Uhr.

* Unfall. In einem Hofe in ber öftlichen Kaiferstraße stilrzie gestern Abend ein alterer Mann infolge Ausrutschens so ungludlich zu Boben, daß er mittelft Droschke

Birts- und haushaltungseinrichtungen, hat ihre Lofalltaten nach Raiferstraße 46 berlegt und eröffnet fie beute Rachmittag 5 Uhr. Seber Raufer erhalt ein Geschent. (Fortfetung im zweiten Blatt.)

Hus dem Reiche.

Weimar 5. Juli. Milbe Strafe für bie Tötung eines Menichen. In bem Prozest gegen ben Rittergutsbesitzer Brauns-Bolgdorf, ber beschulbigt par, ten Runftmaler Schulbe mit feinem Rraftwagen überfahren und getölet gu haben, wurde ber Angellagte gu 8 Monaten Gefängnis berurteilt. Gein Berhaften nach bem Unfall wurde bom Bericht als forreit be-

Berlin, 5. Juli. Zu dem Juwelendiebstahl bes früheren Schauspielers Litte wird noch gemeldet: Die Ariminalpolizei hat in einem hotel der Friedrichs-straße Schmud im Bert von fiber 300000 Wit. beichlagnabat, ber von bem in Berlin weilenden Bertreter ber Firma Bergl als ihr Gigentum retlamiert worden ift. Der Schmud war bem Sotelbesiger in einem Bafet gur Aufbewahrung übergeben worden. Bie aus München gemeldet wird, fei Lutte in Gefellicaft bon zwei herren an demfelben Abend, als der Diebstahl bekannt wurde, im Case Orlando und im Case Deutsches Theater ge-seben worden. Einer seiner Begleiter wurde sogar noch geftern in München gefeben.

Vermischtes.

& Lafterhöhle in Tirol. Mus Bogen wirb gemelbet: Großes Auffehen erregt hier bie Aushebung einer Lafterhöhle, in welcher fünfzig 11- bis 18jährige Mädchen zu unsittlichen Zweden benuht wurden. In die Affare find angesehene Berfonen ber Stadt Bogen bermidelt.

> Letzte Post. Anno Fischer t.

Seidelberg, 6. Juli. Professor Runo

Fifcher ift geftern früh geftorben. Runo Bifcher, ber ein Alter von 83 Jahren erreichte, war einer ber bebeutenbsten Philosophen Deutschlands, Geit 30 Jahren wirtte er an der Beibelberger Universität. Gine gange Reihe bon ihm berfafter philosophifder Schriften haben feinen Ramen weit über Deutschlands Grengen hinaus berühmt gemacht. Gein Saupitwert ift bie in einer Reihe bon Monographien behandelte neunbändige "Geschichte ber neueren Philosophie". Bon feinen literar-hiftorifchen Schriften find die befannteften: Leffings Nathan ber Beife und Goethes Fauft. Runo Fifcher war feit einigen Jahren leibend und hatte fich bon feiner afabemifchen Tätigfeit gurudgezogen.

Liebert droht.

Minchen, 5. Juli. General 3. D. b. Liebert hat sich nach seiner Bernehmung im Petersprozen solgendermaßen ausgesprochen: Ich weiß wohl, was auf meine öffentliche Kritit des Petersurteils bes Disziplinargerichtshofes folgen wird. 3ch bin und war mir beffen wohl bewußt, als ich das Urteil des Disziplinargerichtes einen In ft i g. ten Rechte in nicht zu rechtfertigender Weise zu mord nannte. Dadurch wird die Regierung, wenn rauben. Für die Belaffung von Staatsbeamten und fie mir den Prozeg macht, im Intereffe ihres Un-Staatsarbeitern in ihren Diensten burfen keine an- fehens gezwungen, aus ben Geheimakten beren Momente ausschlaggebend sein, als ihre bien ft- vollständiges Material vorzulegen. Bis zu den nächsten Reichstagsverhandlungen Meinungen, Die gu fontrollieren bem wollen wir ohne Luden ben Sall Beters öffentlich Staate gar fein Recht gufteht. Wird die im Gerichtsfaal aufgerollt feben. Das tonnte nur politifche Tätigfeit eines Beamten ober Staatsar- geschehen, wenn ich mit meiner Aritif die Regierung zur Tat zwang, wenn sie nicht in ihrem Ansehen verlieren will. Nun wird sich zeigen, ob fie Baffer auf die Mihle der Sozialdemofratie gießen will oder den Mut hat, das an Peters begangene Unrecht einzugestehen.

Das Meichs-Wereinsgeset.

Berlin, 5. Juli. Das angefindigte Reichs-Bereinsgeset wird, wie die Bossische Zeitung hört, bem Reichstage fofort bei feinem Biebergufammen-

Die neuen preufifchen Minifter an ber Arbeit. Sagen, 5. Juli. Der Rultusminifter und ier Minister des Innern verboten die Lenützung hiesigen Krematoriums zur Berbrennung menich licher Leichnahme. Die Polizei traf entsprechende Maknahmen.

Go macht man in Preugen Konzessionen an den Liberalismus.

Das fünftige fächfifche Landtagswahlrecht.

Dresden, 5. Juli. Der Minister Graf Sohenthal hat gestern auf dem Gemeindetage in Bauten den Schleier bon dem guffinftigen fachfifchen Landtagswahlrecht gelüftet. Rach seinen Ausführungen foll das allgemeine, dirette und geheime Landtags-Bahlrecht eingeführt merben. Jeder, der über 1600 Mt. Ctantsftenern gahlt oder in den Landesfulturrat mählt oder das einjährig-freiwilligen-Eramen gemacht hat foll eine Bufatftimme erhalten, doch erhalt Niemand mehr als eine Infauftimme. Aus diesen Wahlen sollen etwa 40 Abgeordnete hervorgehen. Das Land wird zu dem Zwed nach ben Amtshauptmannschaften in Kreise eingeteilt. Außerdem follen die Gemeinden und Begirts Berbande als folche eine bestimmte Anzahl Abgeordneter

Der gesethliche Achtstundentag für die Berg. arbeiter in Frankreich.

Paris, 5. Juli. Die Deputiertentammer trag über die Einführung des Achtstunden. marimaltages in ben Bergwerfen. Radidem der Berichterstalter den Untrag befitrwortet hatte, wurde die Dringlichkeit der Borlage die Anficht, das Gefet muffe fpater auf alle

Berantwortlich im redattionellen Teil für Leitartifel, Badifche u. Deutsche Politik, Ausland, Gemeindepolitif und Leste Boft: Bilh. Rolb; für ben gefamten übrigen Inhalt: U. Weißmann; für die Inferate: durch nochmals an das morgen im Rühlen R. Ziegler. Buchdruderei und Berlag des Bolts-

Unfere verehrl. Abonnenten in Karlsruhe

machen wir barauf aufmertiam, daß bon biefem Monat ab unfere monatlichen Abonnementsquittungen nicht mehr auf ben Ramen ausgestellt, fonbern nur noch mit einer Rontrollnummer verfeden werben. Bir bitten bas be-achten zu wollen, bamit beim Borzeigen ber Quittungen feine Unguträglichfeiten entstehen.

Karlsruhe, 5. Juli 1907. Berlag bes Wolfsfreund.

Sozialdem. Verein Karlsruhe.

Moutag, den 8. Juli, abends 8 Uhr, im Apollotheater, Marieustraße

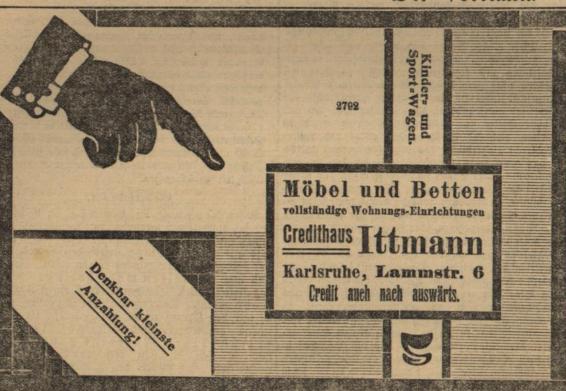
Volks-Versammlung.

Die Staatsbürger-Rechte der Eisenbahner in Gefahr.

Referent: Landtagsabgeordneter W. Kolb.

Eisenbahner, Bürger, Arbeiter! Erscheint in Massen in dieser Bersammlung. Es gilt, das Recht der Ausübung ber durch die Berfassung gewährleisteten staatsbürgerlichen Rechte gegen preußischen Reaktionsgeist und anderes zu verteidigen.

Der Vorstand.



Konsumverein für Durlach u.

Infolge der hiesigen hohen Fleischpreise beabsichti= gen wir, einem gunftigen Lieferanten-Angebot auf gute Qualität näher zu treten. Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder, ihre Unmeldung hierzu schriftlich einreichen glieder bittet

Versand-Haus Adolf Kahn

Karlsruhe-Mühlburg

Manufakturwaren u. Aussteuer-Artikel

aller Art

Grosse Posten Reste

die sich während der Saison angehäuft, verkaufe

spottbillig.

Rheinstrasse 25

Der Vorstand.

Rheinstrasse 25

Freie Turnerschaft Karlsruhe Mittwoch ben 10. Juli, abends halb 9 Uhr, im Lofal Möhr-lein, Kaiserstr. 13,

Monats= Bersammlung mit Portrag 11m zahlreiches Erscheinen ber Dit-

Der Turnrat. Gefangverein Benderbund

Karlernhe. Dienstag den 9. Juli, abends halb 9 Uhr, beginnen die regel-2798

Singstunden.

Da neue Chore einstudiert wer-ben, ift es notwendig, daß affe Sänger ericheinen.

Der Vorstand.

Stadtgarten Sonntag ben 7. Juli 1907, nachmittage 5 Uhr,

Historisches Konzert

ber gesamten Kapelle bes Bab. Leib-Grenabier-Regiments Eintritt:

Abonnenten 20 Kfg. Richtabonnenten 50 Kfg. Brogramm 10 Kfg. Die Musikabonnementskarten haben Gültigfeit. Die Eintrittsfarten berechtigen nur zum einmaligen Gintrift.

Achtung! Alchtung! Juhrleute, Kutscher, Transportarbeiter

Montag ben 8. Juli, abends halb 9 Uhr, findet im Lotal jum

Wichtige Bersammlung ftatt. Die Tagesordnung lautet :

Warum haben unsere Kollegen bei längster 10.—, sowie Micegeldlose à 2.
11 St. 20.— zu bennächstigen Bieb Arbeitszeit die niedrigsten Löhne? Referent: Gauleiter Rollege Reinmiller, Stuttgart.

Ihr Ruticher, guhrleute, Möbeltransportarbeiter, Sausdiener, er

Der Ginberufer.

Sonning den 7. Juli 1907, von nadmittags 4 Uhr an

Bum Musichant gelangt ein borgfigl. Stoff Sopfner Bier. Bu gablreichem Befuche labet ergebenft ein

Fritz Möhrlein.

um den von S. M. dem Deutschen Kaiser gestifteten Preis am 13. und 14. Juni 1907 hasen, frang. Wibber, 2 alte u. 10 in Homburg v. d. H.

Diefes hochintereffante Bilb bringt bom Samstag, ben

Kinematograph Waldstraße 26.

Darnach folgen: Quer durch Egypten. 2. Teil. Brofartige Natur-

Die Tochter des Holzhauers. Hochdramatisch. Das rote Gespenst. Wunderbar kolorierte Bermandlungen.

Große Eile schadet nur. Humoristisch. Tunichtgutstreiche. Humoristisch. Keine Kinder mehr nötig. Humoristisch.

Wochentags von 4 Uhr Sonntag von 2 Uhr ab ununterbrochen Vorstellung bis abends 11 Uhr.

Internationale Sinematographen-Gefellichaft m. b. f.

Städt, Schülerkanelle. Sonntag ben 7. Juli, bor-mittags 111/4 Uhr Ronzert Neue Italiener Städtische Sparkasse

8 Pfund 20 Pfg.

Bentner Dt. 6.25

3 Stild 20 Bfg.

empfehlen

G. m. b. H.

in ben befannten Rarleruger

2796

Neue 2787

Karlsruhe. Bir bringen hiermit zur Kenntnis unserer Einleger, daß der Jindfuß für Einlagen in jeder Söhe vom 1. Ottober Ifd. 38. an auf 31/20/0 festgesetzt wurde.

Stellenbesekung. Wir fuchen gum balbigen Gintritt

Berwaltungsaffifienten mit guter Borbilbung und iconer Sandidrift.

Bewerber haben felbfigeschriebene Geinche mit Altersangabe, Lebens-lauf und Zeugnisabschriften sowie mit Angabe ihres Mistärverhält-nisses und ihrer Gehaltsansprsiche binnen 14 Tagen bei uns einzureichen. Die Stelle wird vorläusig probe-mils bescht

Städt. Gas-, Waffer- u. Gleftri-

Pergebung von Hafnerarbeiten. Die für die diesjährige Unterhaltung er ftabtifchen Beigungseinrichtungen nötig fallenden hafnerarbeiten follen

vergeben werden. Angebote auf dieselben sind unter Berwendung besonderer Bordrude portofrei, verschlossen und mit entprechender Aufschrift verseben, fpatefiens bis Freitag ben 12. Juli, bormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Die Bedingungen liegen auf unserer Dienststelle, Tullastraße 71, Zimmer 16, zur Einsichtnahme auf, woselbst auch die Angebotsborbrude erhoben werben fonnen. Städt. Mafchinenbauamt.

----Schöne Wohnungen gu bermieten, per fofort ober fpater.

Rüppurrerstr. 20, Sib., 1., 2., 3., und 4. Stod, zwei Bimmer, Küche und Jubehör. Räheres Rüppurrer-straße 18 im Büro.

Ebelsheimerfir. 4, 1., 2 u. 4. Stod, drei u. vier Zimmer, Kliche und Zubehör. Näheres 8. Stod daselbst.

Rheinstr. 6, 2. Stod, brei Zimmer, Kliche und Zubehör. Räheres hich. 1. St. baf. Beibelftr. 1a, 4. Ctod, vier Bimmer, Ruche und Bubehor. Raberes im 2. Stod baf.

3. Haupttreffer 1 Pferd

sowie viele mittlere und lleinere Ce-winne kamen aus der Anielinger Lotterie in meine Kollekte. Run em pfehle Invalden-, Pfälzer-, Web-mar- und Armeelose à 1.— 11 St.

Carl Götz Hebelftr. 11/15, Rarlsruhe

Musug gut erhalten, filr mittleren Berrn passend, billig zu verlausen. 2790 Daselbst ist ein gut möbl. Zimmer billig gu bermieten. 2Bielaubtftr. 10, Bbh. 2. St. Ita.

Jan nenes voun. Beit 50 Dit, neuer polierter Chiffonnier 86 Dt., Spiegel, Bilber billig gu bert Uhlandstr. 22, part.

2 tüchtige Arbeiter tonnen auf bauernde Befchaftigung fofort eintreten bei

Emil Sof, Malermeifter Gröningen, gegenfiber b. Raiferhol.

Manfardensimmer gut möbliert zum Breife bon 6 Dil zu bermieten. Lutfenftr. 34. p. (SotteSauerftr. 35, 4. Ctode I ift ein möbl. Bimmer an et nen befferen Arbeiter gu bermieten Morgenfir. 6, 2. St., lints, ift ein möbliertes Bimmer fofort

Luifenftrafe 89, Sth. part. Jahrrad für 35 Mt. zu verlaufen. Wäsche 3. waschen u. bugeln wird angen. b. Frau Germann, Körnerstraße 14, hth. 2. St.

Standesbuch-Muszinge Der Stadt Rarleruhe

Geburten:

26. Juni: Sans Balter, B. Dr. August Mary, Ghunafial - Professor. Rart Friedrich, B. Ferdinand Bartic Bizetvachtmeister. 27.: Karl Friedr Bilhelm, B. Seinrich Rothweiler, Handelsgartner 29.: Amalie Gertrub Elisabeth, B. Guftab Kambeit, Kauf mann. Maria Glifabeth, B. Rarl Rögel, Strafenbahnschaffner. Rlara Sofie Frieda, B. Wilh. Cheman Registraturaffistent. 30.: Willi Beinrich, B. Heinrich Krauth, Bahntechniter. Luije Maria, B. Andreas Fallert, Wagner. 1. Juli: Artur Karl Anton, B. Josef Troyler, Kebistonsbauschäuger. Klara Franzista Bar bara, B. Johann Weid, Schneiber meister. 2.: Sermann, B. Wilhelm Seiler, Stadtfagl. Herbert Being. B. Frig Lingott, Buchhalter. Cheaufgebote:

2. Juli: August hoffmeister von Dorf Rehl, Mufitbireltor bier, mit Glfa Rautt von Balldorf. Johannes Breich von Schuttern, Wachtmeister ier, mit Berta Dug bon Stochein Ferdinand Schwan von Raftatt, Schreiner hier, mit Johanna Beter

Cheichließungen: 2. Juli: Rarl Betri bon Raifers lautern, Raufmann bier, mit Luije Deuichel von Munbenheim. Gotthilf Bibmaier bon Oberriegingen, Badet jier, mit Moria Effig von heim. Beinrich Buddenfiet bon Gider, Majdinenarbeiter bier, mit Glijabetha Schmidt bon Baden. Julius Eronmüller von Unterschlechtbach, Gerber hier, mit Berta Koch Bitwe von Braunenburg Franz Blatiner von Schenkenzell, Küfer hier, mit Elisabets

Dorie bon bier. Todesfälle:

30. Juni: Josefine Sotter, alt 38 3. Ebe ran bes Fabridarbeiters Gabrid Sotter. Abolf Gunther, Bureauge weite besetzt.

Dei befriedigenden Leistungen kann Anfiellung nach Mahgabe der städt.

Dienste u. Gehaltsordnung erfolgen.
Städt. Gas-, Wasser- u. Glekking. wer, alt 33 Jahre. Billi, alt 1 Jahr 8 Monate 17 Tage, B. Servatius Schmieder, Zimmermann. Kurt, alt 3 Jahre, B. Franz Jahn, Berwaltungsassissent. Lina Hingado, alt 61 Jahre, Chefran bes Militärober pfarrers a. D. n. Mirchenrats Theob. 30h. Reller, Straßenbahntoutrolleur Standesbuch-Alnegüge ber Stadt Durlach.

Geburten: 26. Juni: Anna Maria, Bater Theobor August Beihinger, Gifen breher. 27.: Willi, Bater Theodor Sabrifarbeiter. 29.: Alfred Friedrich Wilhelm, Bater Wilhelm Christian Dies, Monteur. Aurt, Bater Rarl Otto Bermann Bendler, Beifgerber. Baul, Bater Friedrich Lefer, Werk-meister. 2.: Amanda Lina, Bater

Deinrich Bolt, Fabrifarbeiter.

Cheschließ ung en:
29: Karl Bilhelm Barthlott,
Metalldreber und Sophie Emilie Glodner, ohne Beruf, beibe Mar Seinrich Ruboll Dberfahnenschmieb von Schröder, Eutin, Fürstentum Lübed, und Anna Mined, Aufseherin, von Rosheim (Elfaß). 2. Juli: Eduard August Lubwig Lambert, Regierungsbaumeister von Langenau, O.-A. Ulm (Bürttbg.) und Maria Elisabetha Bittemann, ohne Beruf von Zell a. H. Karl Rau, Weichenwärter von Weingarten, und Rosa Schort, Köchin von Christädt, Amt Sinsheim.

Tobesfälle: 28. Juni: Luise Jardung geborent Horst, 81 J. alt. 2. Juli: Luise Wil-helmine gen. Gosie, B. Karl Johans Wilhelm Kay, Stadttaglöhner, 6 J. al.

Bedeutende Preisermässigung, auf

STROH-HÜTE

Inventur-Zusammenstellung:

Serie I Serie II

Mk. 1.00

bisherige Preise von Mk. 1.50 bis Mk. 11.00

Binsen-Hüte

65 Pfg., 80 Pfg. und Mk. 1.00, bisheriger Preis bis Mk. 3.50

Serie III

LANDESBIBLIOTHEK

fung bei bei felbe Regier amte offen geordneten e els burch be tal-tonferbat jest aus Gr einem Arbei - Line york

Ansgab Abonne

vierteljäl

Die R

Die polit

fele in be

riff eines

Bertvaltunge

litischer

Der "Fall

Purjes in

zweifel, die

bas Stidywa

amtlichen ben "Fall @ richt, daß bes verito Gijenbahn Wahl als vorschlage. Partei get ber be ich afts allgemeine eines der politischen wird. G ichen Par nete Legi das Getr

fation be

Gifenbahn

fann felb

folde Pa Gine dere Arbeiter liche Kört Bwede, un fogialbem bahnm 27. Juni Schäufele öffnen, b er nicht a trete. G wurde, d ausichuß

baraufhir maliung

Bedingun Die fi gehen als gemährlei gen weld fein foll, ift auch Medite de wenn bei Entfernu Gebrauch benen 211 richtete 3

Rom obere Etage "Bäterd noch etwas Mitteilung,

"Gewiß gut fchlafe Mit bie geöffnet. Auf de durchflutet Obwohl ba man jedoch Thambre-go Währen

einem hell der alte H "Sonja liegt cin Garedo "Gott auf das C Ginnen

"Uber R. doch fei falls frem "Liebes ift jebenfa dir schreib gierig, ich "Bater,

offne du auf ben, i Der al Blid auf